

Schach



Blätter

Nr. 07 – September 2008



Der bisher größte Tag in der Geschichte der Hohentübinger Königskinder gipfelte Ende September am bundesweit ausgerufenen „Tag des Schachs“ in der Verleihung des **Qualitätssiegels** „TOP-Schachverein“. Präsident Jörg Jansen erhält die ehrenvolle Urkunde aus den Händen des SVW-Präsidenten Hans Ellinger. Mit auf dem Foto zudem noch Jugendtrainer Heiner Uhlig, Vizepräsident Andreas Estedt, Pressereferent Michael Schwerteck sowie SVW-Vize Walter Pungartnik. Nach ausführlichen Berichten über diesen Höhepunkt beinhalten die siebten „Schachblätter“ zahlreiche Turnierberichte sowie einen detaillierten Ausblick auf die Aktiven-Saison 2008/09.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen,

es ist endlich vollbracht: den Königskindern wurde das **Qualitätssiegel** des Deutschen Schachbundes „**TOP-Schachverein**“ im Bereich **Kinder- und Jugendschach** verliehen. Die Feier am bundesweiten Tag des Schachs, dem 27.09.2008, wird in die Geschichte (unseres Vereins) als großartige Präsentation des Schachsports und unseres Vereins eingehen (s. Extra-Bericht S. 3 - 8). Wir haben uns so gezeigt, wie wir sind und was uns ausmacht. Aber dazu waren auch immense Vorbereitungen nötig, die uns (die Vorbereitungsgruppe) in den vergangenen Wochen und Monaten mehrfach an den Rand unserer Leistungsfähigkeit brachten. Explizit möchte ich folgenden Personen danken, die bei der Vorbereitung und am Fest viel zum Gelingen beitrugen: Ute Bayha, Andreas Estedt, Andrea Lipp und Heiner Uhlig, Dieter Maurer, Karin und Marwan Migesel, Michael Schwerteck und Julien Sessler. Vielen Dank auch den vielen anderen, Königskinder oder Königskinder-Eltern, die mit Essens- oder Geldspenden unser Buffet bereicherten. Mein besonderer Dank gilt dem oder der SonnenblumenspenderIn!! Diese kleine Geste hat mich sehr gefreut!

Viel Spaß bei der Lektüre der 7. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Liebe Königskinder,

zur neuen Saison möchte ich Euch alle herzlich begrüßen und vor allem unsere zahlreichen Neuzugänge willkommen heißen. Toll, dass wir schon wieder eine neue Mannschaft melden konnten. Da ein Ende des Aufwärtstrends nicht abzusehen ist, sollten wir uns sogar für die Zukunft nach einem größeren Spiellokal umsehen.

Die **erste Mannschaft** wird auch in dieser Saison den Aufstieg anstreben. Da aber die Gegnerschaft nicht zu unterschätzen ist und meine Wenigkeit wohl nicht durchgehend zur Verfügung steht, müssen alle Mann Vollgas geben. In der Regel steigt nur der Meister in die Bezirksliga auf.

Auf die **zweite Mannschaft** bin ich sehr gespannt. Nachdem das Team erst nachträglich in die A-Klasse rutschte, lautet das vordergründige Ziel natürlich erst einmal Klassenerhalt. Angesichts von Verstärkungen wie Andreas B., Steffen und Nils bin ich zuversichtlich, dass dies zu schaffen ist. Und wer weiß, was vielleicht sogar nach oben hin möglich ist? Im ersten Spiel wurde jedenfalls mit Tübingen 3 gleich einer der Aufstiegsfavoriten souverän geschlagen – eine Leistung, die Mut macht und noch einiges erhoffen lässt! An Motivation scheint es der Mannschaft nicht zu fehlen!

Die **dritte Mannschaft** mit ihren weitgehend unerfahrenen Kräften kann ganz befreit und unbefangen aufspielen. An erster Stelle steht das Sammeln von Turnierpraxis. Der ebenfalls noch unerfahrene Teamchef Marius Blideran ist von allen Seiten nach Möglichkeit zu unterstützen.

Allen Akteuren wünsche ich viel Spaß und viel Erfolg!

Euer Spielleiter

Michael Schwerteck

Neue Mitglieder: Nachdem er im Reutlinger Open die gute Stimmung der Königskinder erfuhr, beschloss **Jochen Ress**, aus Pfullingen zu uns zu wechseln. Er wird die dritte Mannschaft verstärken. Aus Aachen hat **Martin Schmidt** den Weg zu uns gefunden. Er wird in Tübingen Physik studieren und zeigte gleich seine Einsatzbereitschaft, indem er einen Beitrag zu dieser Ausgabe lieferte.

Wichtige Termine:

- 15./16.11.2008: Kreisjugendmeisterschaft
- 06.12.2008: Stadtjugendmeisterschaft
- 19.12.2008: Weihnachtsfeier und Vereinsblitzmeisterschaft
- 08.-10.01.2009: Bezirksjugendmeisterschaft U14-U18

Das Qualitätssiegel



Zahlreiche weitere Fotos der Qualitätssiegel-Verleihung finden sich natürlich auf unserer Homepage.

Verleihung Qualitätssiegel

Qualitätssiegel-Verleihung an die SG Königskinder Hohentübingen (27.09.2008)

Als am 30.06.2006, am Tag des ruhmreichen Sieges der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Argentinien, ein kleines Häuflein Aufrechter nichts Besseres zu tun hatte, als einen Schachverein zu gründen, hätte wohl kein Mensch gedacht, dass genau dieser Verein nur zwei Jahre später ein großes Fest veranstalten würde, um eine hohe Auszeichnung zu feiern. Doch genau so war es: Die mittlerweile auf 45 Mitglieder (darunter 25 Kinder und Jugendliche) angewachsene Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen wurde vom Deutschen Schachbund für ihre herausragende Jugendarbeit mit dem Qualitätssiegel „Deutscher TOP-Schachverein“ ausgezeichnet. Mit der nagelneuen Tübinger Schülermensa hatten die Königskinder einen bestens geeigneten Veranstaltungsort gefunden. Auf mehreren Ebenen wurde dort den rund 120 Teilnehmern das Schachspiel in all seinen Facetten präsentiert – schließlich war zufällig auch der „Tag des Schachs“, mit dem die Schachvereine bundesweit um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit warben. Am Anfang stand natürlich die Preisverleihung mit ihren üblichen Reden. Nachdem Präsident Jörg Jansen den gastgebenden Verein vorgestellt hatte, sprach zunächst Oberbürgermeister Boris Palmer ein Grußwort und bedauerte, aufgrund seines Termindrucks alsbald wieder verschwinden zu müssen. Sodann wurden die Königskinder von Dr. Hans Ellinger, dem Präsidenten des Schachverbands Württemberg, ebenso mit Lobeshymnen überhäuft wie von dessen „Vize“ Walter Pungartnik, der zugleich den Deutschen Schachbund vertrat und die Plakette überreichte.



Königskinder und Prominente vor dem Match

Dann es kam es zum reizvollen Duell einer Königskinder-Auwahl gegen neun Prominente aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft (Bedenkzeit: 15 Minuten pro Spieler). Der spielstarke Dr. Ellinger sprang dabei spontan für den ursprünglich eingeplanten OB Palmer ein. Ein zusätzliches Schmankerl war der „Kampf der Generationen“ mit einigen Achtern auf beiden Seiten: der 88-jährige Erwin Baradoy (SF Ammerbuch) gegen die jeweils 8-jährigen Marius Hurm und Leia Lederer. Die unverhofft verstärkten Promis schlugen sich wacker und verloren nur knapp mit 4:5 – ein Ergebnis, mit dem alle gut leben konnten. Der unverwüstliche Baradoy zeigte indessen seinen „Urenkeln“ diesmal noch die Grenzen auf.

Auch zwei berühmte Meister ihres Fachs beehrten die Königskinder mit ihrer Anwesenheit: Großmeister Zigurds Lanka aus Lettland, in Tübingen durch seine regelmäßigen Trainingsveranstaltungen bekannt, und der in Tübingen wohnhafte Internationale Meister Frank Zeller. Die beiden trugen ebenfalls eine Schnellschachpartie aus, welche der Großmeister nach spannendem Verlauf für sich entscheiden konnte. Michael Schwerteck, Nr. 2 bei den Königskindern, versorgte interessierte Zuschauer, die das Geschehen auf einer Leinwand verfolgten, mit Partiekomentaren. Der Spitzenspieler des Vereins, Matthias Hönsch, absolvierte derweil eine Blindpartie gegen ein sich beratendes Duo, bestehend aus Königskind Noah Maurer und einem Freiwilligen aus dem Publikum. Diesen Kampf konnte Hönsch souverän für sich entscheiden. Zur Abrundung boten die Königskinder dann auch noch eine actionreiche Demonstration von Blitz- und Tandemschach.

Das Publikum war aber nicht aufs reine Zuschauen beschränkt. Wer selber einmal die Figuren bewegen wollte, konnte dies entweder mit konventionellem Material oder mit dem Gartenschachset vor der Tür tun. Kinder konnten sich an mehreren Computern mit dem beliebten Schachlernprogramm „Fritz & fertig“ vergnügen. Dieses Spiel und ein reiches Angebot an Schachliteratur konnten am Bücherstand des „Schachdepots“ aus Stuttgart erworben werden. Informationen über das Schach im Allgemeinen und die Königskinder im Besonderen waren ebenfalls vorhanden. Und auch für das leibliche Wohl war natürlich bestens gesorgt.

Das Publikum war aber nicht aufs reine Zuschauen beschränkt. Wer selber einmal die Figuren bewegen wollte, konnte dies entweder mit konventionellem Material oder mit dem Gartenschachset vor der Tür tun. Kinder konnten sich an mehreren Computern mit dem beliebten Schachlernprogramm „Fritz & fertig“ vergnügen. Dieses Spiel und ein reiches Angebot an Schachliteratur konnten am Bücherstand des „Schachdepots“ aus Stuttgart erworben werden. Informationen über das Schach im Allgemeinen und die Königskinder im Besonderen waren ebenfalls vorhanden. Und auch für das leibliche Wohl war natürlich bestens gesorgt.

Verleihung Qualitätssiegel

Hinterher gab es viel Lob von Seiten der Besucher für die Organisation der Veranstaltung. Auch Nichtschachspieler fanden es interessant, die verschiedenen Facetten des Schachsports einmal etwas näher kennenzulernen. Viele zeigten sich beeindruckt, wie dynamisch, lebendig und unterhaltsam Schach sein kann. Wie sagte Jörg Jansen in seiner Eröffnungsrede so schön: „Schach spielen nicht nur ältere Männer, die in stickigen Hinterzimmern stundenlang schweigend vor sich hinbrüten.“ Wenn es gelingt, derartige Vorurteile aus möglichst vielen Köpfen zu bekommen und den Menschen den immensen geistigen Genuss des Schachspiels zu vermitteln, dann ist die Mission der Königskinder erfüllt. Und was könnte als Beweismittel besser geeignet sein als zahlreiche glückliche Kinderaugen?



„8+8 – 88“ (Leia/Marius – Erwin Baradov)
(Michael Schwerteck)

Hier nun noch die „Statistik“:

Königskinder	- Tübinger Prominente	5:4
Jonathan Estedt	- Dr. Hans Ellinger (Präsident WSV)	0:1
Lauritz Jansen	- Hansjörg Lösel (Schwäbisches Tagblatt)	0:1
Nils Müller	- Dr. Kurt Sütterlin (FDP-Gemeinderat)	0:1
Julien Sessler	- Ralf Siebelt (Hausregisseur LTT)	1:0
Ilir Murati	- Hermann-Arndt Riethmüller (Geschäftsführer Osiander)	1:0
Maxim Seidenspinner	- Frido Hohberger (Künstler)	0:1
Christopher Albrecht	- Jürgen Ferber (Sparkassendirektor TÜ)	1:0
Elisabeth Estedt	- Prof. Dr. Dietmar Mieth (Ethik-Professor)	1:0
Philipp Migesel	- Reiner Thede (Geschäftsführer Medizin Erbe)	1:0
„8+8“	- 88	
Marius Hurm/Leia Lederer	Erwin Baradov	0:1
Meisterpartie		
IM Frank Zeller	- GM Zigurds Lanka	0:1
Blindpartie		
Matthias Hönsch	- Noah Maurer/Matthias Bolduan	1:0

„Königskinder“ machen Werbung in eigener Sache.

Verband verleiht Qualitäts-Siegel für Jugendarbeit

Viel lesen, viel spielen und nie aufgeben

TÜBINGEN. Sparkassendirektor Jürgen Ferber wischt sich den Schweiß von der Stirn. Soeben wurde der in Management geschulte Banker taktisch ausgekontert. „Ich hatte mir eine Strategie überlegt. Doch Christopher hat sie durchschaut und mich unter Druck gesetzt“, so der gewiefte Taktiker in Sachen Geld. Doch als er seine Dame verlor, ging nicht mehr viel. „Danach wusste ich nur noch, wie die Figuren ziehen“, räumt der Mittvierziger recht kleinlaut ein.

Ihm gegenüber am Schachbrett saß kein internationaler Meister, sondern ein Elf-Jähriger. Christopher Albrecht ist eigentlich ein ganz normaler Bub. Gut, sein Vater ist Soziologie-Professor. Aber er ist wie alle Jungs in seinem Alter interessiert an allem, was Spaß macht. Zu den Königskindern Hohentübingen kam er durch einen Freund, der ihn zu einem Übungsabend mitnahm. Strategie und soziales Lernen steht beim jüngsten der drei Tübinger Schachklubs ganz oben.

Ob Christopher mal ein großer Star wird wie Judo-Olympiasieger Ole Bischof, der als 14-Jähriger seine ersten Interviews an der Seite seines Vaters gegeben hat? Das ist bei allem Talent und aller Begeisterung noch nicht ausgemacht. „Ich weiß noch nicht, was ich lieber mache, und ich könnte auch nicht sagen, was ich weglasse - Fechten, Tischtennis oder Schach“, sagt Christopher, lacht und taucht unter in der Schar der Vereinskollegen, die gerade beim Tandemschach und in der Computerecke sind.

Verleihung Qualitätssiegel

„Alles eine Sache der Übung“

Schach kann sogar laut und lebendig sein. Schach kann aus autistischen Kindern begeisterte Mannschaftsspieler und Turnierpausen-Fußballer machen. Schach prägt eine Gesellschaft. „Wir unterstützen die Königskinder, weil sie sich mit großem ehrenamtlichem Engagement um Kinder und Jugendliche kümmern. Auch das prägt eine Stadt“, sagt der Hobby-Schachspieler und Tübingens OB Boris Palmer. Er musste wegen eines beruflichen Termins seine Partie absagen, was der Veranstaltung aber keinen Abbruch tat. Schließlich wird er das Spiel nachholen. Versprochen.

Schach vermittelt lebenslanges Lernen. „Wenn sie es schaffen, in der Niederlage nicht zu verzweifeln und im Sieg nicht abzuheben, dann haben sie viel vom Leben begriffen. Ich lerne heute noch“, sagte der FDP-Gemeinderat Kurt Sütterlin. Als Teilnehmer beim „Kinder-fordern-Prominente“-Spiel gewann er seine Partie, was aber nicht zum Sieg der Mannschaft reichte. Man trennte sich schiedlich-friedlich 5:5.

Schach prägt für ein ganzes Leben. „Als Schüler habe in diesem Raum mein Abitur geschrieben. Da war alles hermetisch abgeriegelt. Heute gefällt mir die offene Atmosphäre sehr gut“, erinnerte sich der ehemalige deutsche Spitzenspieler und Königskinder-Mitglied Matthias Hönsch in der neuen Aula in der Uhlandstraße. Er gewann eine Blind-Partie deutlich. „Alles eine Sache der Übung. Ich habe ganze Zugvarianten gespielt. Das ging dann einfacher“, lautet das Geheimnis. Schach heißt viel lesen, viel spielen und nie aufgeben. Sagt Hönsch.

Weil sie das so hervorragend vermitteln, bekamen die Macher bei den Königskindern am Samstag als vierter Verein im Land eine besondere Auszeichnung vom Verband: Das Qualitätssiegel für gute Jugendarbeit. (Holger Seitz / Reutlinger Generalanzeiger)

Qualität mit Brief und Siegel

Tübingen. Nun gehört der Schachverein SG Königskinder Hohentübingen zum erlauchten Kreis der Qualitätsanbieter. SG-Präsident Jörg Jansen nahm das offizielle Qualitätssiegel aus den Händen von Württembergs Schachverbands-Präsidenten Dr. Hans Ellinger und dessen Stellvertreter Walter Pungartnik entgegen. Überreicht wurde die offizielle Urkunde am bundesweiten Tag des Schachs am Samstag vor 80 Zuschauern in der vor zwei Wochen eröffneten neuen Schul-Aula in der Tübinger Uhlandstraße. „Die Königskinder haben seit ihrer Gründung vor zwei Jahren eine beeindruckende Entwicklung hinter sich“, lobte Jury-Mitglied Pungartnik vom Breitensportausschuss des Deutschen Schachbundes. Der Verein hat 45 Mitglieder, drei Mannschaften im Spielbetrieb und betreut 25 Kinder und Jugendliche aus 15 Nationen – am Samstag kamen noch zwei Jugendliche aus der Ukraine hinzu.

„Bei den Königskindern wird den Jugendlichen ein optimales Umfeld mit hervorragender Betreuung geboten. Hier sieht man, dass Schach kein Sport von schweigenden alten Männern in stickigen Nebenräumen von Gaststätten ist“, freute sich Tübingens OB Boris Palmer mit den Geehrten. „Wir sind stolz, dieses Gütesiegel bekommen zu haben. Damit können wir Eltern, Sponsoren und Behörden gegenüber viel selbstbewusster auftreten“, sagte Königskinder-Präsident Jansen über die Bedeutung der Auszeichnung. In Württemberg haben erst vier Vereine das Gütesiegel erhalten. Dieses wird auf Antrag der Vereine aufgrund von acht Kriterien in den fünf Kategorien Frauen, Senioren, Breitensport, Jugend und Spielbetrieb verliehen. Es gilt zwei Jahre und soll die Stellung der Schachvereine in der Öffentlichkeit stärken.

Herausragend sind die „Königskinder“ in den Kategorien strukturiertes Jugendtraining, außersportliche Aktivitäten, soziale Kompetenz und dem gelungenen Mix aus allgemeiner Förderung und sportlicher Leistung. (Holger Seitz / Reutlinger Generalanzeiger)



Laudatio von Dr. Ellinger

Verleihung Qualitätssiegel

Der treue Läufer

Gute Luft am Tag des Schachs

Dass Schach nicht nur eher ungepflegte ältere Männer in schlecht gelüfteten Räumen spielen, wollten die Königskinder Hohentübingen am Samstag beweisen. Der Deutsche Schachbund nämlich hatte im Vorfeld der Schach-Olympiade in Dresden zum „Tag des Schachs“ gerufen. Das mit den älteren Männern und den schlecht gelüfteten Räumen sei ein Vorurteil, betonte Andreas Estedt, der zweite Vorsitzende der Königskinder. In der Mensa des Kepler-Gymnasiums war die Luft tatsächlich ausgezeichnet, und das Qualitätssiegel vom DSB bekamen die Königskinder für ihre ausgezeichnete Nachwuchs-Förderung. „Bei uns“, so Estedt stolz zu den sanften Klängen der Vereins-Hymne, „spielen auch Frauen“.

Für seine Talente hatte der erst vor zwei [Jahren] gegründete Verein am Samstag eine knifflige Aufgabe parat, an zehn Brettern ging es gegen ein Promi-Team. OB Boris Palmer musste zwar kurzfristig absagen, die Entscheidung über den Uni-Campus ging vor. Stattdessen spielte der ehemalige Oberstaatsanwalt Hans Ellinger, auch LTT-Regisseur Ralf Siebelt und Uni-Zeichenlehrer Frido Hohberger outeten sich als Kenner des Königslichen Spiels. Als TAGBLATT-Verteter kam ich ins Promi-Team und traf auf Lauritz Jansen. Der ist immerhin württembergischer Mannschaftsmeister der U12, weshalb ich als Schwarzer konsequent die Defensive stärkte. Für Hobbyspieler wie mich bedeutet die ungewohnte Uhr extremen Stress - zumal 15 Minuten Bedenkzeit nicht eben üppig sind. Dank treuer Dienste meines Königsläufers gelang mir jedoch der entscheidende Vorstoß, so dass ich Jansen kurz vor Ablauf der Zeit matt setzte - einen Punkt zum achtbaren 5:5 des Promi-Teams gegen die Jungen Wilden beisteuerte. (Hansjörg Lösel / Schwäbisches Tagblatt)



Die Hofdamen der Königskinder an der Königstafel

Blind oder schachblind?

Im Vorfeld der QS-Verleihung wurde ich von Jörg angesprochen, ob ich nicht im Rahmen des Schach-Spektakels dazu bereit wäre, eine Blindpartie gegen einen oder mehrere Freiwillige zu spielen. Obwohl ich schon seit vielen Jahren nicht mehr „blind“ gespielt hatte, sagte ich spontan zu. Bevor ich nun die von zahlreichen Zuschauern mit Interesse verfolgte Blindpartie kommentiere, hier ein paar Erläuterungen zu dieser eher seltenen Form des geistigen Kräftemessens. Der Blindspieler spielt ohne Ansicht des Brettes (publikumswirksam oft mit verbundenen Augen) und ohne technische Hilfsmittel. Die eigenen und gegnerischen Züge werden durch Ansage der Koordinaten übermittelt (z.B. „Bauer Emil zwei nach Emil vier“). Der oder die Gegner führen ihre Züge normal am Schachbrett aus. Aufgrund des Veranstaltungszeitplans entschieden wir uns auch für die Verwendung einer Schachuhr, die vom selben Assistenten bedient werden sollte, der auch die Züge ansagt. Er sollte mich regelmäßig über den Stand auf der Uhr informieren.



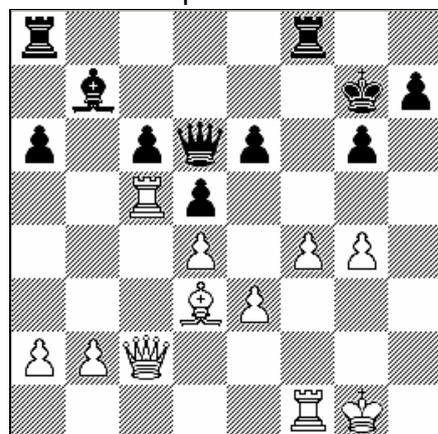
Blindpartie

Verleihung Qualitätssiegel

Als nun der Programmpunkt „Meisterpartie (Zeller – Lanka) und Blindpartie“ an der Reihe war, meldete sich aus dem Publikum **Matthias Bolduan** vom SV Tübingen, um mich gemeinsam mit Königskind **Noah Maurer** herauszufordern. Ich freute mich auf diese Partie, da ich gegen Bolduan bereits vor Jahresfrist in der A-Klasse ein interessantes Endspiel mit 4 Leichtfiguren gegen 2 Türme erhalten hatte. Mit ca. 1600 DWZ somit auch kein einfacher Gegner. Als kleinen Bonus für die durch Ansage der Züge benötigte Zeit erhielt ich auf der Uhr einen Bedenkzeitvorteil von 20 gegen 12 Minuten, wodurch ich die Partie doch etwas ruhiger angehen lassen konnte. Die Auslosung ergab für mich die weißen Steine, und wenig später begann ich so die Partie rücklings zum Schachbrett mit einer von Steffen Kohler ausgeliehenen Schlafbrille. Meine beiden Gegner wollten sich nicht beraten, sondern abwechselnd ziehen. Heiner Uhlig übermittelte die Züge, Manfred Köhler drückte meine Seite der Schachuhr.

Matthias Hönsch – Noah Maurer / Matthias Bolduan [D13] Blindpartie 27.09.2008

1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 da dem Blindspieler natürlich einfache Stellungen mit klaren Zentrumsstrukturen entgegenkommen, ließ ich mich gerne auf die slawische Abtauschvariante ein. Noahs nächster Antwortzug brachte mich ins Grübeln. **3... Sf6** „wollen die mich schon nach drei Zügen verwirren?“ Natürlich hat Schwarz nach **4.dxc6 Sxc6 5.Sf3 Lg4 6.e3** keine Kompensation für den Bauern, aber „blind“ hatte ich doch etwas Sorge vor der weiteren Folge **6... e5** mit gewissen Verwicklungen. Also lieber im Plan bleiben. **4.Sc3 cxd5 5.Sf3 e6 6.Lf4 Sc6 7.e3 a6 8.h3 g6 9.Ld3 Lg7 10.0-0 0-0 11.Se5 Sh5 12.Sxc6 bxc6 13.Le5 Sf6 14.Tc1 Lb7 15.Sa4 Sd7 16.Lxg7 Kxg7 17.Sc5 Sxc5 18.Txc5 Dd6 19.f4 f5** Nach dem Abtausch dreier Leichtfiguren erlangte Weiß mit einfachen Mitteln klarsten strategischen Vorteil an beiden Flügeln. Allerdings führt die Belagerung der Schwächen auf c6 und a6 alleine noch nicht zum Ziel, sondern nur der kombinierte Angriff am Königsflügel. Meine Nervosität war im Vergleich zum dritten Zug wie weggeblasen, denn ich hatte sowohl die Stellung gut im Kopf als auch die Bedenkzeit im Griff. Etwas störten mich nur die Nebengeräusche in der Kepi-Aula, da ich einige von Heiners Zugansagen akustisch schlecht verstehen konnte und deshalb nachfragen musste. **20.Dc2 Tfc8 21.g4 fxg4 22.hxg4 Tf8** (siehe Diagramm) Nun ist der Moment erreicht, wo sich blind und schachblind tatsächlich begegnen. Ich hatte das Figurenopfer auf g6 schon seit zwei Zügen im Visier, dabei stand der schwarze König vor meinem geistigen Auge allerdings auf g8! **23.Lxg6??!** **hxg6** Bereits während meine Gegner ihre Antwort überlegten, fiel mir mit Schrecken ein, dass der gegnerische König ja durch den Abtausch im 16. Zug auf g7 steht und somit das Opfer auf g6 natürlich sinnlos war. Ich überlegte sicher eine ganze Minute, wie ich statt des blöden Opfers mit **23.g5** strategisch auf der h-Linie hätte gewinnen können. Aber nun war die Figur weg, und ich musste mir irgendwelche Schwindelchancen am Königsflügel überlegen. Etwas Hoffnung gab mir Heiners Ansage, dass meine Gegner nur noch zwei Minuten Bedenkzeit hatten. **24.Kg2 a5 25.Th1 Th8 26.Txh8 Txh8 27.Txa5** immerhin konnte ich einen zweiten Bauern für die Figur einsammeln, dafür wurde es aber meinem eigenen König ziemlich luftig. **27... De7 28.g5 e5!** Ohjee, schnell wurde mir klar, dass nach **29.dxe5 De6 30.De2 Dh3+** mein König erledigt wäre. Deshalb hilft nur aktives Gegenspiel **29.Ta7 exf4 30.exf4 De4+?** Erst dieser Fehler verliert die Partie, die mit **30... Dd7!** für Schwarz laut Fritz immer noch zu gewinnen war. **31.Dxe4 dxe4 32.Txb7+ Kg8 33.Tb8+ Kh7 34.Txh8+ Kxh8** Nach dem Abtausch ins Bauernendspiel läuft der a-Bauer zur Dame und entscheidet so die Partie. **35.a4 Kg7 36.a5 Kf7 37.a6 Ke6 38.a7 Kd6 39.a8D Kd5 40.Kf2 Kxd4 41.Dxc6 1-0**



Bevor ich mir Gedanken um ein mögliches Patt machen musste, ging Schwarz die Bedenkzeit aus. Wer von Euch das „Blindspielen“ tatsächlich selbst ausprobieren möchte, sollte dabei nicht versuchen, sich den Standort jeder einzelnen Figur zu merken. Wichtiger sind die Stellungsattribute wie Eröffnungssystem und zentrale Bauernformation. Wer bei den ersten Versuchen damit Schwierigkeiten hat, dem hilft zumeist der Anblick eines leeren Schachbretts.

Vorstand

Vorstand

Vorstand

Jugendabteilung

Verbandsjugendliga U20

4. Runde am 31.05.2008

5. Runde am 07.06.2008

Sindelfingen - KK Hohentübingen 1.5:4.5			KK Hohentübingen - Heilbronn 2 1.0:5.0				
1	Gibicar, M	- Jacobi, S	1/2:1/2	1	Estedt, J	- Weißbeck, S	0:1
2	Zebisch, T	- Estedt, J	1:0	2	Müller, N	- Wenninger, P	0:1
3	Wochelen, S	- Müller, N	-:+	3	Sessler, J	- Huynh, N	1/2:1/2
4	Schuller, C	- Jansen, L	0:1	4	Reimer, B	- Wang, J	0:1
5	Kwiatkowski, A	- Sessler, J	0:1	5	Holzträger, L	- Zuferi, E	0:1
6	Giricz, V	- Reimer, B	0:1	6	Estedt, E	- Weißbeck, J	1/2:1/2
Heilbronn 2 - Mönchfeld 6.0:0.0			Horb - Sindelfingen 1.5:4.5				
1	Weißbeck, S	- Kostka, D	+:-	1	Seyrich, M	- Nolting, C	1/2:1/2
2	Wenninger, P	- Varl, M	+:-	2	Melzer, M	- Gibicar, M	0:1
3	Huynh, N	- Hamm, J	+:-	3	Steiglechner, J	- Stöckl, C	1:0
4	Wang, J	- Brand, B	+:-	4	Wütz, B	- Gibicar, D	0:1
5	Balkan, L	- Petzold, T	+:-	5	Kohl, J	- Zebisch, T	0:1
6	Zuferi, E	- Benzenhöfer, O	+:-	6	Brandmaier, J	- Kwiatkowski, A	0:1
Ingersheim - Möglingen 6.0:0.0			Möglingen - WD Ulm 1.0:5.0				
1	Jehle, A	- Metko, T	1:0	1	Metko, T	- Smolny, F	0:1
2	Cummings, N	- Herzberg, M	1:0	2	Herzberg, M	- Fürderer, C	1:0
3	Bluma, M	- Müller, F	1:0	3	Frost, M	- Veit, W	0:1
4	Cummings, O	- Frost, M	1:0	4	Müller, F	- Meier, D	-:+
5	von Borstel, A	- Herczig, M	+:-	5	Herczig, M	- Kelemen, A	-:+
6	Hoffmann, M	- Zach, C	+:-	6	Zach, C	- Bitter, F	-:+
WD Ulm - Horb 1.0:5.0			Mönchfeld - Ingersheim 3.0:3.0				
1	Smolny, F	- Seyrich, M	0:1	1	Kostka, D	- Jehle, A	1/2:1/2
2	Fürderer, C	- Reichel, J	0:1	2	Varl, M	- Cummings, N	1:0
3	Veit, W	- Melzer, M	0:1	3	Schlude, T	- Bluma, M	-:+
4	Kelemen, A	- Seyrich, F	+:-	4	Kostka, M	- Cummings, O	1/2:1/2
5	Bitter, F	- Kohl, J	0:1	5	Hamm, J	- von Borstel, A	1:0
6	Ghotra, S	- Krause, A	0:1	6	Petzold, T	- Hoffmann, M	0:1

6. Runde am 21.06.2008

7. Runde am 12.07.2008

Ingersheim - KK Hohentübingen 4.0:2.0			KK Hohentübingen - WD Ulm 4.0:2.0				
1	Jehle, A	- Jacobi, S	1/2:1/2	1	Estedt, J	- Smolny, F	1/2:1/2
2	Cummings, N	- Estedt, J	1/2:1/2	2	Müller, N	- Veit, W	1/2:1/2
3	Bluma, M	- Müller, N	1:0	3	Jansen, L	- Russ, J	+:-
4	Cummings, O	- Jansen, L	1:0	4	Sessler, J	- Meier, D	1/2:1/2
5	von Borstel, A	- Sessler, J	0:1	5	Reimer, B	- Bauersfeld, J	+:-
6	Hoffmann, M	- Reimer, B	1:0	6	Estedt, E	- Kelemen, A	1/2:1/2
Sindelfingen - Heilbronn 2 2.0:4.0			Möglingen - Sindelfingen 0.0:6.0				
1	Gibicar, M	- Weißbeck, S	0:1	1	Herzberg, M	- Nolting, C	-:+
2	Gibicar, D	- Wenninger, P	1:0	2	Frost, M	- Gibicar, M	-:+
3	Zebisch, T	- Huynh, N	1/2:1/2	3	Müller, F	- Wochelen, S	-:+
4	Wochelen, S	- Balkan, L	1/2:1/2	4	Herczig, M	- Schuller, C	-:+
5	Schuller, C	- Zuferi, E	-:+	5	Zach, C	- Kwiatkowski, A	-:+
6	Kwiatkowski, A	- Schwarz, F	0:1	6	Suli, R	- Duy, L	-:+
WD Ulm - Mönchfeld 3.0:3.0			Mönchfeld - Horb 3.0:3.0				
1	Smolny, F	- Kostka, D	1:0	1	Varl, M	- Seyrich, M	0:1
2	Veit, W	- Varl, M	0:1	2	Thiel, O	- Reichel, J	0:1
3	Russ, J	- Hamm, J	-:+	3	Kostka, M	- Melzer, M	-:+
4	Meier, D	- Brand, B	1:0	4	Hamm, J	- Steiglechner, J	+:-
5	Kelemen, A	- Reiser, M	0:1	5	Brand, B	- Seyrich, F	+:-
6	Mierzwa, R	- Benzenhöfer, O	1:0	6	Benzenhöfer, O	- Krause, A	1:0

Jugendabteilung

Horb	- Möglingen	5.0:0.0	Heilbronn 2	- Ingersheim	2.5:3.5
1 Seyrich,M	- Dogan,C	1:0	1 Weißbeck,S	- Jehle,A	1:0
2 Reichel,J	- Herzberg,M	1:0	2 Wenninger,P	- Cummings,N	1:0
3 Melzer,M	- Frost,M	1:0	3 Huynh,N	- Bluma,M	0:1
4 Steiglechner,J	- Müller,F	1:0	4 Balkan,L	- Cummings,O	0:1
5 Seyrich,F	- Herczig,M	+:-	5 Zuferi,E	- von Borstel,A	0:1
6 Kist,J	- Zach,C	-:-	6 Schwarz,F	- Hoffmann,M	1/2:1/2

Endtabelle der Verbandsjugendliga nach 7 Runden:

Rg.	Verein	MP	BP	Rg.	Verein	MP	BP
1.	SC Ingersheim	12:2	28.0	5.	SK Horb	8:6	22.0
2.	Heilbronner SV	10:4	29.0	6.	Mönchfelder SV	6:8	17.0
3.	SG KK Hohentübingen	9:5	21.0	7.	SC WD Ulm	3:11	16.0
4.	VFL Sindelfingen	8:6	23.0	8.	SF Möglingen	0:14	4.0

4. Runde Sindelfingen – Hohentübingen 1.5:4.5

In der 4. Runde der Verbandsjugendliga ging es zum VfL Sindelfingen. Die Sindelfinger haben eine gute Mannschaft mit einer ausgezeichneten Ersatzbank. So war die Mannschaft, die uns erwartete, trotz einiger Ausfälle immer noch leicht favorisiert. Aber zumindest einen (kampflosen) Punkt brachten uns die vielen Ausfälle der Sindelfinger ein (Nutznießer war **Nils Müller** an Brett 3). An vier der übrigen fünf Brettern waren sich die Gegner mehr oder weniger ebenbürtig, manchmal waren die Sindelfinger leicht favorisiert (Brett 1, Brett 5), manchmal wir (Brett 2, Brett 4), nur Benedict (Brett 6) war von der Papierform seiner Gegnerin klar unterlegen. Das versprach einen spannenden Kampf. Der Erste, dessen Partie zu Ende war, war **Julien Sessler** an Brett 5. Sein Gegner übersah einen Einschlag auf f7, nach dem die Partie schnell vorbei war. Damit konnte sich Julien in der Partie der 100-Prozentigen durchsetzen und seine makellose Bilanz erhalten (4 aus 4). Mit dem Remis unseres Spitzenmannes **Simon Jacobi** in einer ausgeglichenen und grundsoliden Damenbauernstellung stand es 2.5 zu 0.5 für uns. Die restlichen drei Partien waren unklar bzw. schlecht (Jonathan). Nach rund drei Stunden Spielzeit konnte der Mannschaftssieg gefeiert werden, als **Benedict Reimer** seine formal übermächtige Gegnerin problemlos niedergerungen hatte. Nach einem Figurengewinn stand zwar sein König etwas luftig, aber in dieser Partie zeigte er, dass er die richtigen Lehren aus seiner Niederlage am letzten Sonntag (in der A-Klasse) gezogen hat: Er spielte konzentriert und war sehr um seine Königssicherheit bemüht, so dass seine Gegnerin nicht den Hauch einer Chance hatte. **Lauritz Jansen** (Brett 4) bestätigte seine derzeit gute Form. In einer seiner typischen Kampfpartien kam er zunächst gut aus der Eröffnung und setzte seinen Gegner ziemlich unter Druck. Nachdem er bei der Abwicklung ins Endspiel eine Figur gegen zwei Bauern gab, musste er plötzlich gar ums Remis kämpfen. Aber es gelang ihm sogar noch, nach einem Bauerngewinn das Endspiel 3 Bauern gegen Springer zu gewinnen. Kurz darauf musste **Jonathan Estedt** (Brett 2) als einziges Königskind heute den Punkt beim Gegner lassen. Nach einem Figurenverlust im frühen Mittelspiel (ein Springer hatte sich im feindlichen Lager verirrt und fand keinen Weg mehr heraus) kämpfte Jonathan noch sehr lange, aber diesmal leider erfolglos gegen die drohende Niederlage an. Es war ein Match, bei dem mir auffiel, wie sehr der Teamgeist und das Mannschaftsgefühl eine Rolle spielt. Heute gewann eindeutig das bessere Team, nicht die besseren Einzelspieler. Mit diesem Sieg konnten wir die zweite Tabellenposition festigen und damit einen wichtigen Schritt in Richtung Klassenerhalt machen.

5. Runde: Hohentübingen – Heilbronn 2 1.0:5.0

Was schon längst erwartet wurde, trat jetzt ein: in der 5. Runde setzte es für die Königskinder die erste Niederlage, die mit 1:5 auch deftig ausfiel. **Nils Müller** spielte eine ausgeglichene Partie, bis er in ein schlechtes Endspiel abwickelte und verlor. **Jonathan Estedt** hatte einen Bauern mehr, lief aber leider in ein Mattnetz, aus dem es kein Entrinnen gab. **Lasse Holzträger** vermauerte sich seinen eigenen Läufer mit Bauern und verlor irgendwann einen Turm und damit die Partie. **Benedict Reimer** konnte seine zwei Freibauern nicht halten, womit die Partie ebenfalls beendet war. **Julien**

Sessler war schon überspielt, bis sein Gegner eine Figur einstellte. Aus Angst vor einer Bauernlawine gab er diese zurück. Leider war das Turmendspiel mit zwei Mehrbauern nur remis. **Elisabeth Estedt** stand bis zum Damenendspiel mit jeweils ca. 7 Bauern gut bis ausgeglichen. Als die Bedenkzeit ihres Gegners zur Neige ging, willigte er in ein für Elisabeth fantastisches Remis ein. Die nach dem Ausfall von zwei Stammspielern erwartete Niederlage hat die Abstiegsgefahr wieder steigen lassen, da auch der nächste Spieltag gegen Spitzenreiter Ingersheim sehr schwer werden wird.

6. Runde: Ingersheim – Hohentübingen 4.0:2.0

In der vorletzten Runde reisten die Königskinder zum Spitzenspiel nach Ingersheim ins Neckartal. Beide Mannschaften traten (wenig überraschend) in Bestbesetzung an. Obwohl die Ingersheimer leicht favorisiert waren, entwickelte sich ein Kampf auf Augenhöhe. Die Königskinder kamen allesamt gut aus der Eröffnung, **Benedict Reimer** (Brett 6) konnte nach wenigen Zügen gar eine Figur gegen zwei Bauern gewinnen. Auch **Nils Müller** (B 3) stand nach der Eröffnung gut, stellte aber nach ca. anderthalb Stunden unmotiviert durch eine Fesselung eine Figur ein und verlor. Benedict musste in der Zwischenzeit zwei weitere Bauern geben und konnte gegen die marschierenden Freibauern des Gegners nichts mehr ausrichten. So stand lagen wir nach zwei Stunden 0:2 hinten. Nach einer weiteren Stunde musste sich auch **Lauritz Jansen** (B 4) in einer spannenden Partie mit großen beiderseitigen Verwicklungen geschlagen geben, so dass beim Stand von 0:3 alle restlichen Partien gewonnen werden mussten, wollte man noch einen Mannschaftspunkt aus Ingersheim mitnehmen. Hier zeigte sich, dass auf **Julien Sessler** (B 5) einfach Verlass ist. Gewohnt sicher verwertete er seinen Weiß-Aufschlag und holte den ersten Punkt für die Königskinder. Bei den restlichen zwei Partien stand **Simon Jacobi** am Spitzentisch besser, während **Jonathan Estedt** (B 2) unnötigerweise zwei Bauern eingestellt hatte und glatt auf Verlust stand. In dieser Situation geschah das Unglück. Jonathan, bekannt dafür, dass er jede Ungenauigkeit sofort gnadenlos ausnützt, hatte eine geniale Falle aufgestellt, ein Figurenopfer, das der Gegner nicht annehmen durfte, da sonst ein Matt erfolgte. Simon wiederum erkannte bei einem schnellen Blick auf die Stellung am Nachbarbrett die teuflische Falle nicht, sondern dachte, dass Jonathan nach den zwei Bauern jetzt auch noch eine Figur verlöre und bot frustriert Remis an. Dieses Remis entschied den Mannschaftskampf, so dass seine Gegnerin sofort annahm. Erst jetzt erkannte Simon zu seinem Verdruss, dass Jonathan statt eine Figur zu verlieren eine Figur gewinnt, so dass beide noch gut hätten auf Gewinn spielen können. Nachdem der Mannschaftskampf entschieden war und die Stellung nicht einfach zu gewinnen war, bot auch Jonathan etwas ermüdet Remis an. Jetzt wird die Abstiegsfrage erst in der letzten Runde entschieden. Ein Sieg gegen Ulm würde reichen.

7. Runde: Hohentübingen – WD Ulm 4.0:2.0

In der letzten Runde der Verbandsjugendliga musste gegen Ulm unbedingt ein Sieg her. Da zwei württembergische Vereine (Bebenhausen und Urach) aus der Jugendoberliga absteigen, werden 4 von 8 Mannschaften absteigen. Und da Sindelfingen (ein Punkt weniger wie wir) gegen den Tabellenletzten Möglingen gewinnen wird, mussten wir auch gewinnen, um den Abstand gleich zu halten. Aber es war uns klar, dass der Tabellenvorletzte aus Ulm stärker ist als es der Tabellenplatz suggeriert. Das Match war auch dementsprechend eng. Obwohl die Ulmer nur zu viert antraten und wir deshalb von Anfang an mit 2:0 führten (**Lauritz Jansen** an Brett 3 und **Benedict Reimer** an Brett 5 gewannen kampflös), schien die Sache lange Zeit nicht klar zu sein. Erst als nach 2.5 Stunden Spielzeit zuerst **Jonathan Estedt** am Spitzentisch gegen den starken Ulmer Frieder Smolny mit seinem Wolgagambit ein sicheres Remis erzielte und dann **Elisabeth Estedt** am 6. Brett trotz eines Minusbauern ebenfalls eine Punkteteilung erreichen konnte, keimte bei den anwesenden Betreuern der Königskinder (Michael, Andreas und Jörg) vorsichtiger Optimismus. **Julien** hatte (wie üblich) eine Gewinnstellung erreicht, konnte sie aber (ausnahmsweise) nicht verwerten, was aber der Freude keinen Abbruch tat, da das Remis den Mannschaftssieg und damit auch den Klassenerhalt sicherte. **Nils Müller** konnte dann den Gewinnbemühungen des Gegners leicht standhalten und noch einen weiteren halben Punkt zum 4:2 Endstand beitragen.

Jugendabteilung

Überragender Spieler war Julien Sessler mit 6 aus 7, aber auch alle anderen konnten überzeugen. Die weiteren Ergebnisse (kampflose Punkte habe ich nicht gezählt):

Simon Jacobi 1/3, Jonathan Estedt 2/7, Nils Müller 2/6, Lauritz Jansen 3/5, Benedict Reimer 2.5/5, Lasse Holzträger 1/3 und Elisabeth Estedt 1/2. Wichtig war die geschlossene Mannschaftsleistung, es gab keinen Ausfall!

Der 3. Platz mit der mit Abstand jüngsten Mannschaft (Durchschnittsalter der 8 eingesetzten Spieler ist 13.5 Jahre bei einer U20-Meisterschaft!) und der formal zweitschlechtesten Mannschaft ist ein Riesenerfolg, den niemand zuvor ernsthaft in Erwägung gezogen hatte. Die Jugendverbandsliga war dieses Jahr sehr stark besetzt. Aber mit Einsatz, intensivem Training und guter Stimmung innerhalb der Mannschaft kann man einige fehlende DWZ-Pünktchen wettmachen!!

27. - 29. Juni 2008: Ba-Wü-Endrunde Mannschaftsmeisterschaft U12

Rg. U12	Verein	MP	BP
1.	SK Ettlingen	10	14.5
2.	SC Widdern	6	11.0
3.	SC Eppingen	6	10.0
4.	SG Königskinder Hohentübingen	4	10.0
5.	SF Sasbach	2	8.5
6.	Unterkochen	2	6.0.0

In der herrlichen Sportschule Schöneck bei Karlsruhe fanden die Qualifikationen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften U12, U14 und U16 statt. Das Königskinder-Quartett Lauritz Jansen, Nils Müller, Benedict Reimer und Elisabeth Estedt hatte sich als Württembergischer Meister für diese Ausscheidungskämpfe in der U12 qualifiziert. Die drei besten badischen und die drei besten württembergischen Mannschaften kämpften um drei Plätze für die Deutschen Meisterschaften.

Die **1. Runde** begann gleich mit einem Paukenschlag. Ausgerechnet der Topfavorit Ettlingen wartete auf die von der langen und anstrengenden Fahrt (Stau und Hitze) müden Königskinder. Benedict (schon nach einer halben Stunde) und Elisabeth verloren chancenlos, so dass das Spiel schon fast verloren war. Lauritz mühte sich zwar, konnte aber ein 5-Bauern+Läufer-Endspiel gegen den mehrfachen Badischen Meister (U10 und U12) Alexander Volz nicht gewinnen, so dass die Mannschaftsniederlage besiegelt war. Der schön herausgespielte Sieg von Nils an Brett 2 war fürs Brettpunktekonto gut.

SK Ettlingen		-	KK Hohentübingen		2.5:1.5
1	Volz, Alexander	-	Jansen, Lauritz		1/2:1/2
2	Weber, Clemens	-	Müller, Nils		0:1
3	Kast, Joannis	-	Reimer, Benedict		1:0
4	Imgrunt, Philipp	-	Estedt, Elisabeth		1:0

Leider verlief die **2. Runde** genauso unglücklich wie die 1. Lauritz verlor aufgrund seines mangelhaften Eröffnungswissens schnell gegen Manuel Töws. Dann konnte Nils gegen seinen nominell schlechteren Gegner durch zu zaghaftes Spiel nur ein Remis erzielen. Zu allem Überfluss verlor auch Elisabeth ein schwieriges, aber haltbares Endspiel mit Minusbauern (Turm und guter Springer gegen Turm und Läufer), womit die Niederlage besiegelt war. Wenigstens konnte Benedict seinen Gegner schön niederringen (auch, weil er sich diesmal wieder etwas Zeit nahm zum Nachdenken!). Durch die zwei knappen Niederlagen müssen jetzt die restlichen Spiele alle gewonnen werden, sollte die Qualifikation erreicht werden wollen.

KK Hohentübingen		-	SC Widdern		1.5:2.5
1	Jansen, Lauritz	-	Töws, Manuel		0:1
2	Müller, Nils	-	Bergmann, Valentin		1/2:1/2
3	Reimer, Benedict	-	Schissler, Cornelius		1:0
4	Estedt, Elisabeth	-	Dirks, Alexander		0:1

Jugendabteilung

In der **3. Runde** gegen Eppingen konnte endlich der erste Sieg gelandet werden. Team-Taktik war, an den Brettern 2-4 zu punkten, da wir dort nominell deutlich überlegen waren. Aber es begann mit einer kalten Dusche: Elisabeth vergaß in der Aufregung die richtige Zugfolge und lief in eine bekannte Eröffnungsfalle, die eine schlechte Stellung für sie bedeutete. Dadurch aus der Bahn geworfen, konnte sie die Stellung nicht mehr halten und verlor. Glücklicherweise konnte Benedict in einer verwickelten Kampfpartie seinen Gegner überrumpeln, als dieser in gewonnener Stellung lieber Matt setzen als Material gewinnen wollte. Aber seine Kombination hatte ein Loch und so was ließ sich Benedict natürlich nicht entgehen und setzte seinerseits matt. Damit stand es 2:1 und es kam auf das Spitzenbrett an, an dem es Lauritz mit dem einstigen Wunderkind und jetzt einem der stärksten Spieler Deutschlands (im Jahrgang 96) zu tun hatte. Im Vorfeld war hier kein Pünktchen eingerechnet gewesen, aber der Favorit biss sich an Lauritz die Zähne aus. Somit war der Mannschaftssieg unter Dach und Fach.

SC Eppingen		-	KK Hohentübingen		1.5:2.5
1	Noe, Christopher	-	Jansen, Lauritz		½:½
2	Schückler, Jan	-	Müller, Nils		0:1
3	Essig, Philipp	-	Reimer, Benedict		0:1
4	Hahn, Cedric	-	Estedt, Elisabeth		1:0

Die **4. Runde** bot die Gelegenheit zur Revanche. Im letzten Jahr schnappten uns die Unterkochener den letzten Qualifikationsplatz in der letzten Runde im direkten Aufeinandertreffen weg (wir hätten gewinnen müssen, schafften aber nur ein 2:2). So waren alle heiß darauf, es dieses Jahr besser zu machen. Zum Glück spielen die Unterkochener Kinder alle relativ langsam und überlegt, was unseren Schnellspielern entgegenkommt, da sie dann auch langsamer spielen. Dann fiel auf, dass die Unterkochener alle sehr passive, sichere Stellungen bevorzugen, in denen lange überhaupt nichts abgetauscht wird. Nach ca. 1.5 Stunden erhielt Elisabeth ein Remisangebot (in materiell ausgeglichener, aber positionell leicht schlechterer Stellung), was sie auf mein Anraten auch annahm (die alte psychologische Regel, nach Niederlagen sich erstmal mit einem Unentschieden zu konsolidieren, erschien mir richtig). Nachdem auch Benedict in völlig verzahnter Stellung ein Remisangebot annahm (die zwei Spitzenbretter standen schon klar besser), mussten Lauritz und Nils nur noch die Ernte ihrer überlegenen Spielstärke einfahren.

KK Hohentübingen		-	Unterkochen		3.0:1.0
1	Jansen, Lauritz	-	Zoller, Philipp		1:0
2	Müller, Nils	-	Basaran, Mehmet		1:0
3	Reimer, Benedict	-	Degünther, Julius		½:½
4	Estedt, Elisabeth	-	Haidl, Richard		½:½

In der letzten Runde wartete der Tabellenletzte, der aber alle (!) Spiele mit dem knappsten Ergebnis, nämlich 1,5 zu 2,5 verloren hatte. Zu Beginn lief es auch wie erwartet: Benedict gewann schnell, Nils hatte einen Bauern mehr (und lehnte deshalb auch ein Remisangebot ab), Elisabeth und Lauritz standen ausgeglichen. Aber dann versemmelte Nils seine aussichtsreiche Stellung, weil er nicht genügend auf seine Königssicherheit achtete und wurde matt gesetzt. Auch Lauritz verlor einen Bauern und seine Stellung wurde rapide schlechter. Nur Elisabeth erreichte ein gewonnenes Turmendspiel. Inzwischen wurde auch am Nachbartisch klar, dass Eppingen, unser Konkurrent um den 3. Platz, gegen den Zweitplatzierten Widdern gewinnen würde, so dass wir auch gewinnen mussten, um weiter zu kommen. Aber dieser Wunschtraum erfüllte sich nicht. Elisabeth gelang es nicht zu gewinnen und Lauritz kämpfte zwar lange, konnte seinen Kopf aber auch nicht mehr aus der Schlinge ziehen.

SF Sasbach		-	KK Hohentübingen		2.5:1.5
1	Gubela, Hans-Erich	-	Jansen, Lauritz		1:0
2	Riehle, Marco	-	Müller, Nils		1:0
3	Doll, Hannah	-	Reimer, Benedict		0:1
4	Martin, Raphael	-	Estedt, Elisabeth		½:½

Jugendabteilung

Allgemein lässt sich sagen, dass die Unterkunft, die Sportschule Schöneck bei Karlsruhe, beste Bedingungen bot. Luxuriöse Doppelzimmer, herrliche Umgebung, ein Bolzplatz direkt vorm Haus, ausgezeichnetes Essen - besser geht es nicht. Kritisch anzumerken ist, dass die unterschiedlichen Qualifikationsmodi in Baden und in Württemberg ungerecht sind. So wird in Württemberg die Qualifikation für die U12, die U14 und die U16 an einem Tag gespielt, so dass die Vereine sich entscheiden müssen, in welcher Mannschaft sie ihre starken Jugendlichen spielen lassen. In Baden sind diese Qualifikationen an verschiedenen Tagen, so dass einige Mannschaften (Eppingen, Ettlingen) ihre starken Jugendlichen (natürlich) sowohl in der U12 als auch in der U14 spielen ließen. Jetzt bei der Baden-Württemberg-Qualifikation mussten sie sich entscheiden und beide haben sich für die U12 entschieden, mit der Folge, dass ihre U14-Mannschaften deutlich schwächer wurden. Es wäre zu wünschen, dass sich die Regeln in beiden Verbänden angleichen, so dass gleiche Bedingungen für alle herrschen.

Zum schachlichen Abschneiden lässt sich sagen, dass Unvermögen (v.a. Nervenschwäche und Eröffnungsmängel) und Unglück (dass Eppingen in der letzten Runde gegen Widdern gewann) uns nur den undankbaren 4. Platz zu kommen ließen. Allerdings muss man auch neidlos anerkennen, dass einige der anderen Mannschaften viel stärker gespielt haben, als es die Papierform erwarten ließ. Alle vier zeigten Licht und Schatten. Lauritz am Spitzenbrett erzielte mit 2 Punkten gegen stärkste Gegner ein achtbares Ergebnis, verbaute sich aber ein besseres Ergebnis durch zwei deftige Niederlagen. Nils (3.5 Punkte) stand sich mehrmals selber im Weg und hätte locker 100 Prozent machen können. Benedict (3.5 Punkte) überzeugte im Prinzip, nur in der ersten Partie fiel er wieder in seine alte Schwäche zurück und zockte die Partie im Blitztempo herunter. Elisabeth schien im ganzen Turnier neben sich zu stehen und spielte ohne Selbstvertrauen. Aber die Schwächen sind erkannt und jetzt geht es daran, sie zu beheben.

20.09.2008: Finale der Bezirksjugendliga

Rg.	U 12 (6 Mannschaften)	MP	BP	Rg.	U 12 (6 Mannschaften)	MP	BP
1.	Göppingen	6	9.5	4.	SV Nürtingen	2	4.5
2.	GS Rechberghausen	4	8.0	5.	SG KK Hohentübingen/Ammerbuch	2	4.0
3.	SG KK Hohentübingen 1	4	6.5	6.	SV Altbach	0	3.5

Nachdem unsere beiden U12-Mannschaften sich im Frühjahr die beiden Qualifikationsplätze für das Finale der Bezirksjugendliga geschnappt hatten, mussten sie jetzt bis September warten, bis das Finale endlich ausgespielt wurde. Teilnahmeberechtigt waren außer unseren beiden Mannschaften noch 4 Mannschaften aus dem Bereich Esslingen/Göppingen. Diese 6 Mannschaften spielten den Titel im Schweizer System mit 3 Runden aus.

Im Vorfeld erwies es sich als ungeahnt schwierig, 8 Spieler zusammen zu trommeln. Durch Schullandheim, Fußball, Familienfeste etc. ließen sich gerade 7 Spieler finden. Obwohl unser Neuzugang Ajay Shankar noch nicht spielberechtigt ist (das Finale gehört spieltechnisch noch zur Bezirksjugendliga im Frühjahr, als Ajay noch für Reutlingen spielte), sprang er dennoch als Ersatz ein. Seine Partien trugen deshalb zwar nichts zum Mannschaftsergebnis bei (s.*), aber er spielte auf diese Art drei wichtige Turnierpartien und auch seine Gegner mussten sich nicht kampfflos zwei Stunden herumdrücken. In der 2. Mannschaft spielten unsere Ammerbucher Freunde Sven Schaal und Leia Lederer mit.

1. Runde

SG KK 1	- Nürtingen	3.0:1.0	Rechberghausen - SG KK 2/Ammerb.	4.0:0.0	
Benedict Reimer	- Maik Schwarz	1:0	Patrick Höglauer	- Sven Schaal	1:0
Ilir Murati	- Christian Friz	1:0	Adrian Matzeit	- Leia Lederer	1:0
Noah Maurer	- Johannes Mögerle	0:1	Christian Scholz	- Ajay Shankar	0:1*
Marius Hurm	- Mike Pecha	1:0	Tom Weber	- Maxim Seidenspinner	1:0

Jugendabteilung

2. Runde

SV Altbach	- SG KK 1	1.5:2.5	SV Nürtingen	- SG KK 2/Ammerb.	2.5:1.5
Lukas Prießnitz	- Benedict Reimer	½ : ½	Maik Schwarz	- Sven Schaal	0:1
Felix Seifried	- Ilir Murati	1:0	Christian Friz	- Leia Lederer	1:0
Lukas Rook	- Maxim Seidenspinner	0:1	Johannes Mögerle	- Ajay Shankar	1:0*
Kai De Pasquale	- Marius Hurm	0:1	Mike Pecha	- Noah Maurer	½ : ½

3. Runde

Göppingen	- SG KK 1	3.0:1.0	SG KK 2/Ammerb.	- SV Altbach	2.5:1.5
Lukas Zeller	- Benedict Reimer	0:1	Sven Schaal	- Lukas Prießnitz	1:0
Kevin Dixit	- Ilir Murati	1:0	Leia Lederer	- Felix Seifried	½ : ½
Leonard Dilthey	- Maxim Seidenspinner	1:0	Ajay Shankar	- Lukas Rook	1:0*
Leo Müller	- Marius Hurm	1:0	Noah Maurer	- Kai De Pasquale	1:0

Der erreichte 3. Platz entspricht den Leistungen. Vor allem **Benedict Reimer** konnte am Spitzenbrett seiner Favoritenstellung gerecht werden und holte 2.5 Punkte aus 3 Partien. Auch **Sven Schaal** am Spitzenbrett unserer zweiten Mannschaft erzielte gute 2 Punkte (nur gegen den bärenstarken Patrick Höglauer war nichts auszurichten) und wird sich damit seine erste DWZ verdient haben. Bei **Ilir Murati** am 2. Brett fing es mit einem Sieg in einer schönen Kampfpartie gut an, aber leider blieb es bei dem Punkt. Auch **Leia Lederer** schien die lange Sommerpause noch nicht optimal überstanden zu haben. Zu viele leichte Fehler erlaubten gegen die starken Gegner (in einem Finale) nur einen halben Punkt. Dieses Problem gilt auch für **Maxim Seidenspinner**, der seinem einen Punkt leicht noch einen weiteren hätte dazu addieren können, wenn nicht der eine oder andere unnötige Figurenverlust dies verhindert hätte. **Ajay Shankar** erzielte 2 Punkte, nur das Nürtinger Talent Johannes Mögerle erwies sich als stärker. **Noah Maurer** spielte solide und hätte ein Superergebnis erzielt, hätte er nicht in der ersten Partie gegen das oben erwähnte Nürtinger Talent Mögerle in Gewinnstellung die Partie weggeworfen, als er sich ohne Not in eine Fesselung begab, die ihn einen Läufer kostete. **Marius Hurm** war in den beiden ersten Runden immer als Erster fertig (jeweils mit einem glatten Sieg, in der zweiten Runde sogar nach nur 10 Zügen), nur in der letzten Runde musste er sich dem routinierten Leo Müller beugen.

21. - 25.05.2008: Rhein-Main-Open

Beim 11. Rhein-Main-Open in Bad Homburg nahm auch ein Königskind teil. **Nils Müller** hatte nach einer Bergtour noch frische Kapazitäten, um die restlichen Tage der Pfingstferien bei einem starken Open zu verbringen. Nach ausgezeichnetem Beginn (2 aus 4 gegen starke Gegner) wollte allerdings kein weiterer Punkt hinzukommen. Trotzdem war Nils mit der Qualität seinen Partien im Großen und Ganzen zufrieden (und ein paar DWZ-Pünktchen hat es auch gebracht).

01.06.2008: Göppinger Jugendturnier

Rg.	U 12 (13 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	28.5
2.	Florian Cöllen	Göppingen	4.0	29.5
3.	Kevin Dixit	Göppingen	4.0	27.0
Gesamtstand (68 TN)				
1.	Kai Schock	Uhingen	6.0	33.5
2.	Ulrich Zimmermann	Münsingen	6.0	32.0
3.	Philipp Natterer	Göppingen	6.0	28.0
5.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	38.5

Beim Göppinger Jugendturnier nahm als einziges Königskind **Nils Müller** teil (er hatte nach seinem kampflosen Sieg am Vortag in der Verbandsjugendliga auch noch Reserven). In Göppingen spielen alle in einer Gruppe und erst am Schluss werden die verschiedenen Altersklassen getrennt gewertet. Insgesamt belegte Nils mit 5.5 Punkten den 5. Platz. Er verlor nur eine Partie gegen den späteren Gesamtsieger aus Uhingen. Die U12 wurde somit eine sichere Beute für ihn.

Jugendabteilung

14.06.2008: Altbacher Jugend-Open

Rg.	Gesamtstand (55 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Moritz Kracke	SW Münsingen	7.0	35.0
2.	Immanuel Hittinger	SK Bebenhausen	5.5	33.5
3./ 1. U14	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	5.5	31.5
12./ 2. U12	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	27.0
13./ 3. U12	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	4.5	26.5
14.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	4.5	26.0
32./ 6. U12	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	3.0	26.5
34./ 8 U12	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	3.0	26.5
37./ 9.U12	Philipp Migesel	SG KK Hohentübingen	3.0	23.0
41. /11. U10	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	18.5
42./ 12. U10	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	3.0	18.0
44./13. U10	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	2.5	24.5

Neun Königskinder nahmen am diesjährigen Altbacher Jugendturnier teil, bei dem alle Jugendlichen in einer Gruppe spielen und erst am Schluss getrennt (U8 bis U14) gewertet werden. Insgesamt lief es für die Königskinder schleppend bis ordentlich. So richtig begeistern konnte keiner, wenn auch niemand total einbrach.

03.07.2008: Einladung zur Talentsichtung

Vier Königskinder, **Elisabeth Estedt**, **Jonathan Estedt**, **Lauritz Jansen** und **Nils Müller** bekamen aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im letzten Jahr eine Einladung zur alljährlichen Talentsichtung für den baden-württembergischen Kader in Baden-Baden.

11.07.2008: Jugendvollversammlung

Wichtigster Punkt bei der diesjährigen Jugendvollversammlung war die Wahl des Jugendsprechers, da Simon Jacobi aus Altersgründen dieses Amt nicht mehr ausüben kann. Der einzige Kandidat war der siebzehnjährige **Julien Sessler**, der auch ohne Gegenstimme gewählt wurde. Julien, der auch bisher schon als „Senior“ unserer Königskinder Verantwortung übernahm (z.B. als Mannschaftsführer unserer Jugendmannschaft), wird jetzt erster Ansprechpartner für Probleme aller Art unserer Königskinder sein. Er wird die Jugendabteilung auch als stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand des Gesamtvereins vertreten.

19.07.2008: Sommerfest und Ehrung der Vereinsjugendmeisterschaft

Beim diesjährigen Sommerfest (wieder mit über 50 Gästen!) der Königskinder wurde die Ehrung der Vereinsjugendmeisterschaft vorgenommen. Die Performance war völlig neu: mit Podest, rotem Samtkissen, eigens komponierten Tusch und Hymne wurden die Teilnehmer geehrt. Davor wurden die Absolventen der Prüfungen der Stappenmethode geehrt. Im Anschluss an die Ehrung musste der neue Vereinsjugendmeister **Jonathan Estedt** das obligatorische Simultan gegen die unterlegenen Teilnehmer der Meisterschaft spielen. Bei 10 Teilnehmern (Martin Schoof gesellte sich außer Konkurrenz noch dazu) gelangen ihm 6 Siege und 3 Remis, lediglich eine Partie musste er abgeben. Bilder (und sogar ein Video auf Youtube, Link siehe Homepage) gibt es auf unserer Fotoseite zu sehen.

07.09.2008: Marc-Becker-Gedächtnisturnier in Ammerbuch

Rg.	U 12	Verein	Punkte	Buchholz
1.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	6.5	30.0
2.	Philipp Migesel	SG KK Hohentübingen	6.0	29.0
3.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	5.5	30.5
7.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.0	24.5

Jugendabteilung

Die zwei Königskinder, die beim U12-Turnier der SF Ammerbuch (nach dem tragisch verstorbenen Talent Marc Becker benannt) antraten, konnten voll überzeugen. **Philipp Migesel** verlor nur eine Partie gegen den späteren Turniersieger **Sven Schaal**, durfte durch seine 6 Siege aber den Pokal für den Zweiplatzierten aus der Hand von GM Lanka entgegennehmen. Auch das zweite Königskind war erfolgreich. **Marius Hurm** gewann 4 Partien und verlor lediglich gegen die 2., 3. und 4. Platzierten. Die 4 Punkte bedeuteten den geteilten 4. bis 7. Platz, aber da er leider in der letzten Runde gegen „kampflos“ gelöst wurde (bringt exakt 0 Buchholzpunkte), hatte er die schlechteste Buchholz und kam damit „nur“ auf Platz 7.

Fotogalerie



Vereinsgrillfest am 19. Juli ...



... mit obligatorischem Fußballspiel



Siegerehrung Vereinsjugendmeisterschaft (Lauritz, Jonathan und Julien auf dem Podest) ...



... bejubelt von Zuschauern und gefilmt von Matthias (Bildmitte)



Simultan des Vereinsjugendmeisters ...



... u.a. gegen den hochkonzentrierten Marius

Wie immer zeigt diese Seite nur eine kleine Auswahl unserer Königskinder. Weitere Fotos finden sich in unserer Bildergalerie auf der Homepage unter der Rubrik „Fotos“.

Saison 2008/09 - Übersicht

2008	Oberliga	Verbandsliga	Landesliga	Bezirksliga	Kreisklasse	A-Klasse	B-Klasse
14. Sep						1	
21. Sep			1	1			1
28. Sep		1			1		
05. Okt							
12. Okt	1			2		2	2
19. Okt		2			2		
26. Okt	2		2			3	
02. Nov				3			3
09. Nov		3	3		3		
16. Nov							
23. Nov							
30. Nov	3		4			4	4
07. Dez		4		4	4		
14. Dez	4		5			5	5
2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009	2009
11. Jan		5		5			6
18. Jan	5		6			6	
25. Jan		6			5		
01. Feb	6			6			7
08. Feb			7		6		
15. Feb		7		7		7	
22. Feb							
01. Mär	7		8			8	8
08. Mär		8			7		
15. Mär	8			8			
22. Mär		9	9			9	
29. Mär	9				8		
05. Apr				9			9
12. Apr							
19. Apr					9		

Ligenübersicht im Schachkreis Reutlingen/Tübingen

Verein	OL	VL	LL	BL	KK	AK	BK
Bebenhausen	1		2	3		4	
Tübingen	1			2		3	
Pfullingen		1	2	3	4		5,6
Steinlach			1		2	3	4
Schönbuch			1		2	3	
Kirchentellinsfurt			1				
Reutlingen				1	2,3		4
Urach				1	2		3
Pliezhausen				1			2
Rottenburg				1			
Hohentübingen					1	2	3
Metzingen					1	2	3
Ammerbuch					1	2	
Dettingen					1		2,3
Lichtenstein						1,2	
Münsingen						1	

1. Mannschaft

1. Mannschaft (Kreisklasse)

1. Runde	28.09.2008	2. Runde	19.10.2008
Schönbuch 2	- Hohentübingen 1	Hohentübingen 1	- Reutlingen 3
Ammerbuch 1	- Steinlach 2	Pfullingen 4	- Reutlingen 2
Urach 2	- Dettingen 1	Dettingen 1	- Metzingen 1
Metzingen 1	- Pfullingen 4	Steinlach 2	- Urach 2
Reutlingen 2	- Reutlingen 3	Schönbuch 2	- Ammerbuch 1
3. Runde	09.11.2008	4. Runde	07.12.2008
Ammerbuch 1	- Hohentübingen 1	Hohentübingen 1	- Pfullingen 4
Urach 2	- Schönbuch 2	Dettingen 1	- Reutlingen 3
Metzingen 1	- Steinlach 2	Steinlach 2	- Reutlingen 2
Reutlingen 2	- Dettingen 1	Schönbuch 2	- Metzingen 1
Reutlingen 3	- Pfullingen 4	Ammerbuch 1	- Urach 2
5. Runde	25.01.2009	6. Runde	08.02.2009
Urach 2	- Hohentübingen 1	Hohentübingen 1	- Dettingen 1
Metzingen 1	- Ammerbuch 1	Steinlach 2	- Pfullingen 4
Reutlingen 2	- Schönbuch 2	Schönbuch 2	- Reutlingen 3
Reutlingen 3	- Steinlach 2	Ammerbuch 1	- Reutlingen 2
Pfullingen 4	- Dettingen 1	Urach 2	- Metzingen 1
7. Runde	08.03.2009	8. Runde	29.03.2009
Metzingen 1	- Hohentübingen 1	Hohentübingen 1	- Steinlach 2
Reutlingen 2	- Urach 2	Schönbuch 2	- Dettingen 1
Reutlingen 3	- Ammerbuch 1	Ammerbuch 1	- Pfullingen 4
Pfullingen 4	- Schönbuch 2	Urach 2	- Reutlingen 3
Dettingen 1	- Steinlach 2	Metzingen 1	- Reutlingen 2
9. Runde	19.04.2009	Staffelleiter: Norbert Zipperer Hemmlingstr.21, 71083 Herrenberg Norbert.Zipperer@t-online.de	
Reutlingen 2	- Hohentübingen 1		
Reutlingen 3	- Metzingen 1		
Pfullingen 4	- Urach 2		
Dettingen 1	- Ammerbuch 1		
Steinlach 2	- Schönbuch 2		

Mannschaftsaufstellungen

SG Königskinder Hohentübingen 1			
Brett	Name	DWZ	DWZ
1	Hönsch, Matthias	2260	9 Blanken, Timo
2	Schwerteck, Michael	2068	10 Kohler, Steffen
3	Jansen, Jörg	2047	11 Birkner, Andreas
4	Schmidt, Martin	1782	12 Abb, Sabine
5	Estedt, Jonathan	1647	13 Müller, Nils
6	Hobert, Markus	1706	14 Kohler, Ekaterina
7	Jansen, Lauritz	1591	15 Reimer, Benedict
8	Sessler, Julien	1555	16 Estedt, Andreas
Mannschaftsführer: Michael Schwerteck, Schlossbergstr. 30, 72070 Tübingen, 07071/ 45959 Spielort: Team Training, Ulrichstr. 1, 72072 Tübingen, (am Ende der Fußgängerunterführung Blaue Brücke/LTT)			

1. Mannschaft

SG Schönbuch 2 (A 28.09.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Abel, Wolfgang	1823	9 Spasovski, Vladimir	1267
2 Ljubicic, Mario	1674	10 Zipperer, Norbert	1281
3 Stein, Joachim	1587	11 Hönig, Matthias	1453
4 Sommer, Michael	1541	12 Jauernig, Heinz	1403
5 Brausewetter, Arndt	1563	13 Eitelbuss, Fritz	1366
6 Zipperer, Hans	1508	14 Jauernig, Erich	1386
7 Lindner, Roman	1453	15 Peuser, Georg	1280
8 Bieber, Dirk	1400	16	

Mannschaftsführer: Sommer, Michael, Talstr. 24, 71159 Mötzingen, Tel.: 07452-76792

Spielort: Bebenhäuser Klosterhof Bronngasse 13 71083 Herrenberg

SV Reutlingen 3 (H 19.10.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Ziese, Peter	1733	9 Mlinar, Stjepan	1581
2 Schönenborn, Winfried	1736	10 Spannenberger, Heinz	1362
3 Portschteller, Nikolaus	1605	11 Finckh, Konrad	1348
4 Lehmeier, Arni	1543	12 Jeske, Günter	1331
5 Wittek, Patrick	1456	13 Erler, Jürgen	1551
6 Csillag, Andreas	1551	14 Pietsch, Hans	1409
7 Pion, Stefan	1407	15 Hohloch, Peter	1387
8 Petersen, Oliver	1408	16 Baur, Klaus-Dieter	1247

Mannschaftsführer: Petersen, Oliver, Klosterstr. 36, 72793 Pfullingen, Tel.: 07121-411477

Spielort: Eisenbahnstr.14 Reutlingen-Betzingen

SF Ammerbuch 1 (A 09.11.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Macher, Claus	1895	9 Buck, Hardy	1532
2 Pollach, Rudolf	1828	10 Schlichenmaier, Rolf	1644
3 Heinz, Volker	1743	11 Köhler, Manfred	1513
4 Arndt, Ralph	1737	12 Becker, Ingo	1492
5 Nuessle, Frank	1715	13 Skoda, Jiri	1302
6 Schmid, Hans-Peter	1709	14 Christmann, Simon	1058
7 Dalla Costa, Markus	1651	15 Schaal, Sven	
8 Masekowsky, Marcus	1643	16 Lederer, Leia	883

Mannschaftsführer: Heinz, Volker, Juraweg 15, 72108 Rottenburg am Neckar, Tel.: 07472/709150

Spielort: Bürgerhaus Altingen Schulstr.15 72119 Ammerbuch-Altingen Tel.: 07032-797619

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 1 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

1. Mannschaft

SF Pfullingen 4 (H 07.12.2008)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Michaelis, Andreas	1648	9	Bouramtane, Said	1530
2	Aralbaev, Daurenbek	1612	10	Stroinski, Peter	1546
3	Werner, Steffen	1514	11	Frommann, Waldemar	1525
4	Lorch, Inko	1608	12	Konya, Doris	1465
5	Fahrion, Matthias	1589	13	Jooss, Achim	1444
6	Jaschik, Peter	1521	14	Leuze, Wilhelm	1459
7	Wurster, Erich H.	1535	15	Hirsch, Sven	1410
8	Mutschler, Ralf	1494	16	Simonfi, Christopher	1374

Mannschaftsführer: Lorch, Inko, Wackersteinstr. 7/3, 72793 Pfullingen, Tel.: 07121 / 754636

Spiellokal: Schachfreunde Pfullingen e. V. Schloss-Strasse 22 (Schlossgebäude Raum 4) 72793 Pfullingen

SV Urach 2 (A 25.01.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Weber, Helmut	1800	9	Bjelic, Radoje	1442
2	Krier, Johannes	1648	10	Durdel, Patrick	1321
3	Berger, Harald	1554	11	Gablenz, Sven	1152
4	Thumm, Rainer	1570	12	Fischer, Michael	1143
5	Polivka, Guenter	1729	13	Juric, Dario	1030
6	Hübner, Eberhard	1547	14	Vöhringer, Robin	1071
7	Rollheiser, Andreas	1480	15	Werner, Tobias	846
8	Witzick, Barbara	1254	16	Bürck, Alvin	830

Mannschaftsführer: Weber, Helmut, Hölderlinstr. 19, 72581 Dettingen, Tel.: 07123/972758, Fax: 07123/888735

Spiellokal: Beginenhaus, Bad Urach, Graf-Eberhard-Platz 5 (Hinter der Amanduskirche)

SV Dettingen 1 (H 08.02.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Doster, Horst	1901	9	Blank, Günther	1577
2	Wezel, Sebastian	1632	10	Brandner, Marc	1490
3	Fritz, Archibald	1671	11	Leibfarth, Andreas	1535
4	Fritz, Erich	1628	12	Beck, Jens	1293
5	Schmid, Philipp	1597	13	Schwaigerer, Frank	1370
6	Notz, Steffen	1595	14	Fritz, Roland	1464
7	Notz, Manfred	1624	15	Kaiser, Michael	1224
8	Weible, Reiner	1490	16	Gagliardi, Giuliano	1189

Mannschaftsführer: Notz, Manfred, Albstraße 11, 72581 Dettingen an der Erms, Tel.: 07123/71283

Spiellokal: Altes Rathaus Großer Versammlungsraum Hübener Straße 1 72581 Dettingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 1 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

1. Mannschaft

SC Rochade Metzgingen 1 (A 08.03.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Guess, Cornel-Andreas	2006	9	Dietz, Markus	1774
2	Pfeiffer, Jens	1628	10	Jablonski, Rolf	1645
3	Winter, Michael	1614	11	Schall, Walter	1337
4	Greiner, Thorsten	1577	12	Pfaff, Georg	1336
5	Harder, Siegfried	1547	13	Früh, Günther	1333
6	Karl, Reinhold	1547	14	Trost, Rolf	1315
7	Handel, Heinz	1460	15	Quass, Peter	1163
8	Griesz, Franz	1442	16	Bas, Eyüp	1368

Mannschaftsführer: Harder, Siegfried, Corneliusstrasse 5, 72581 Dettingen

Spiellokal: Kreissparkasse Metzgingen Eisenbahnstrasse gegenüber dem Bahnhof

SC Steinlach 2 (H 29.03.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Föll, Thomas	1960	9	Fausel, Frank	1795
2	Hügler, Daniel	1815	10	Streib, Peter	1576
3	von Wysocki, Alfred	1675	11	Lutz, Martin	1568
4	Krauss, Michael	1602	12	Haug, Stefan	1521
5	Bumann, Johann	1538	13	Buckenmaier, Helmut	1523
6	Weihing, Willi	1536	14	Blanke, Christian	1507
7	Dumancic, Vlado	1414	15	Behnle, Stefan	1442
8	Kovacic, Martin	1721	16	Schweizer, Michael	1304

Mannschaftsführer: Krauss, Michael, Staufenstr. 12, 72411 Bodelshausen

Spiellokal: Vereinszimmer in der Mehrzweckhalle Schulstr. 72131 Offerdingen

SV Reutlingen 2 (A 19.04.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Jetter, Philipp	1743	9	Keck, Wolfgang	1852
2	Liebert, Wolfgang	1747	10	Tröge, Roland	1651
3	Fischer, Pascal	1581	11	Laade, Günter	1611
4	Huff, Ulrich	1685	12	Lehmeier, Arni	1543
5	Seynstahl, Peter	1757	13	Wittek, Patrick	1456
6	Fischer, Lothar	1634	14	Csillag, Andreas	1551
7	Feustel, Andreas	1651	15	Dimitriadis, Pavlos	1328
8	Guhr, Ulrich	1586	16	Hildenbrand, Marco	1311

Mannschaftsführer: Huff, Ulrich, Frauenhalde 10, 72793 Pfullingen, Tel.: 07121-799935

Spiellokal: Eisenbahnstr.14 Reutlingen-Betzingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 1 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

2. Mannschaft

2. Mannschaft (A-Klasse)

1. Runde	14.09.2008	2. Runde	12.10.2008
Ammerbuch 2	- Schönbuch 3	Schönbuch 3	- Tübingen 3
Steinlach 3	- Bebenhausen 4	Münsingen 1	- Hohentübingen 2
Lichtenstein 2	- Lichtenstein 1	Lichtenstein 1	- Metzingen 2
Metzingen 2	- Münsingen 1	Bebenhausen 4	- Lichtenstein 2
Hohentübingen 2	- Tübingen 3	Ammerbuch 2	- Steinlach 3
3. Runde	26.10.2008	4. Runde	30.11.2008
Steinlach 3	- Schönbuch 3	Schönbuch 3	- Münsingen 1
Lichtenstein 2	- Ammerbuch 2	Lichtenstein 1	- Tübingen 3
Metzingen 2	- Bebenhausen 4	Bebenhausen 4	- Hohentübingen 2
Hohentübingen 2	- Lichtenstein 1	Ammerbuch 2	- Metzingen 2
Tübingen 3	- Münsingen 1	Steinlach 3	- Lichtenstein 2
5. Runde	14.12.2008	6. Runde	18.01.2009
Lichtenstein 2	- Schönbuch 3	Schönbuch 3	- Lichtenstein 1
Metzingen 2	- Steinlach 3	Bebenhausen 4	- Münsingen 1
Hohentübingen 2	- Ammerbuch 2	Ammerbuch 2	- Tübingen 3
Tübingen 3	- Bebenhausen 4	Steinlach 3	- Hohentübingen 2
Münsingen 1	- Lichtenstein 1	Lichtenstein 2	- Metzingen 2
7. Runde	15.02.2009	8. Runde	01.03.2009
Metzingen 2	- Schönbuch 3	Schönbuch 3	- Bebenhausen 4
Hohentübingen 2	- Lichtenstein 2	Ammerbuch 2	- Lichtenstein 1
Tübingen 3	- Steinlach 3	Steinlach 3	- Münsingen 1
Münsingen 1	- Ammerbuch 2	Lichtenstein 2	- Tübingen 3
Lichtenstein 1	- Bebenhausen 4	Metzingen 2	- Hohentübingen 2
9. Runde	22.03.2009	Staffelleiter: Klaus Liehr Westbahnhofstr. 20, 72070 Tübingen Tel.: 07071/410903 Relldoc@aol.com	
Hohentübingen 2	- Schönbuch 3		
Tübingen 3	- Metzingen 2		
Münsingen 1	- Lichtenstein 2		
Lichtenstein 1	- Steinlach 3		
Bebenhausen 4	- Ammerbuch 2		

Mannschaftsaufstellungen

SG Königskinder Hohentübingen 2

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Blanken, Timo	1856	9 Shakirov, Kylychbek	1384
2 Kohler, Steffen	1686	10 Papadopoulou, Soultana	
3 Birkner, Andreas	1481	11 Estedt, Elisabeth	1098
4 Abb, Sabine	1483	12 Ress, Jochen	1185
5 Müller, Nils	1402	13 Blideran, Marius	
6 Kohler, Ekaterina	1463	14 Sobich, Shukhrat	
7 Reimer, Benedict	1323	15 Holzträger, Lasse	1102
8 Estedt, Andreas	1251	16 Skaletzka, Hannah	998
Mannschaftsführer: Estedt, Andreas, Franz-Schubert-Straße 32 , 72766 Reutlingen Spielort: Team Training, Ulrichstr. 1, 72072 Tübingen, (am Ende der Fußgängerunterführung Blaue Brücke/LTT)			

2. Mannschaft

SV Tübingen 3 (H 14.09.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Martini, Paul	1969	9 Wettlaufer, Wolfgang	1380
2 Klotz, Hans-Dieter	1727	10 Bühle, Petra	1298
3 Lücke, Jürgen	1703	11 Kunz, Hanns-Friedrich	1280
4 Meyer, Thomas	1547	12 Poppitz, Joachim	1273
5 Bolduan, Matthias	1573	13 Winkler, Johannes	1250
6 Newen, Rosemarie	1531	14 Kunz, Siegfried	1130
7 Burchard, Christoph	1452	15 Beck, Christian	1071
8 Liehr, Klaus	1434	16 Rochowiak, Bernhard	1051

Mannschaftsführer: Newen, Rosemarie, Lange Gasse 26, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/73391
Spiellokal: Scheuer im Salzstadel, Salzstadelgasse, neben der Jakobuskirche in 72070 Tübingen,

SW Münsingen 1 (A 12.10.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Dolgener, Daniel	1712	9 Lang, Bernhard	852
2 Reiff, Markus	1391	10 Noack, Klaus	
3 Wolf, Immanuel		11 Lang, Ronan	
4 Hagmaier, Michael	1272	12 Kracke, Heidi	730
5 Fromm, Samuel	1213	13	
6 Kaplin, Michael	1220	14	
7 Stein, Tim	1264	15	
8 Zimmermann, Anton	1104	16	

Mannschaftsführer: Zimmermann, Anton, Unterheutal 10, 72525 Münsingen, Tel.: 07381/921013
Spiellokal: Samariterstift Altenpflegeheim Uracher Straße 1, 72525 Münsingen

SF Lichtenstein 1 (H 26.10.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Rix, Michael	1694	9 Hausmann, Peter	
2 Aydin, Miktat	1566	10 Bauer, Helmut	1369
3 Tröster, Alfred	1651	11 Vierl, Markus	1362
4 Odebrecht, Alfred	1549	12 Werz, Mathias	1286
5 Schwenk, Rolf	1513	13 Eissler, Jochen	1340
6 Hirrle, Karl-Heinz	1437	14 Schröder, Reinhold	1268
7 Fausel, Bernd	1398	15 Eggebrecht, Daniel	1203
8 Batt, Wolfgang	1359	16 Schmid, Herrmann	

Mannschaftsführer: Miktat Aydin, Ulrichstr. 11, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121/479132
Spiellokal: Feuerwehrhaus, Gartenstraße 3, Lichtenstein-Holzelfingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 2 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

2. Mannschaft

SK Bebenhausen 4 (A 30.11.2008)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Röhler, Steffen	1592	9	Roos, Michael	
2	Mülbaier, Norbert	1489	10	Andi Cayapa, Lan Kuunt	
3	Khadempour, Parviz	1477	11	Koch, Johannes	
4	Scheuble, Lukas	1360	12	Baur, Markus	
5	Aebert, Armin Bernhard	1311	13	Deubel, Silas Rainer	
6	Koch, Andreas Thomas	1293	14	Heller, Arian Timo	
7	Yaka, Fatih	1124	15	Flad, Julien Alexander	
8	Rottenanger, Peter	1054	16	Klingenstein, Kevin Oliver	

Mannschaftsführer: Koch, Andreas, Katharinenweg 5/1, 72135 Dettenhausen, Tel.: 07157/61363

Spielort: Begegnungsstätte Hirsch Hirschgasse 9 72070 Tübingen

SF Ammerbuch 2 (H 14.12.2008)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Skoda, Jiri	1302	9	Lederer, Leia	883
2	Köhler, Manfred	1513	10	Kümmerle, Jakob	
3	Becker, Ingo	1492	11	Teufel, Felix	795
4	Eyth, Herbert	1322	12	Charlotte, Fabian	889
5	Köhler, Uwe	1574	13	Baradoy, Erwin	1492
6	Christmann, Simon	1058	14		
7	Bürger, Walter	1360	15		
8	Schaal, Sven		16		

Mannschaftsführer: Eyth, Herbert, Wurmlinger Str.6, 72119 Ammerbuch, Tel.: 7073-2419

Spielort: Bürgerhaus Altingen Schulstr.15 72119 Ammerbuch-Altingen

SC Steinlach 3 (A 18.01.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Fausel, Frank	1795	9	Schnitzer, Frank	1519
2	Streib, Peter	1576	10	Behnle, Franziska	1248
3	Blanke, Christian	1507	11	Thumm, Tobias	1209
4	Haug, Stefan	1521	12	Rein, Andreas	821
5	Behnle, Stefan	1442	13	Müller, Ludwig	789
6	Schweizer, Michael	1304	14	Springer, Justus	748
7	Trautmann, Markus	1286	15	Behnle, Elisabeth	705
8	Behnle, Klaus	1074	16	Kuch, Peter	

Mannschaftsführer: Blanke, Christian, Tilsiterweg 34, 72116 Mössingen, Tel.: 07473-5308

Spielort: Vereinszimmer in der Mehrzweckhalle Schulstr. 72131 Ofterdingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 2 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

2. Mannschaft

SF Lichtenstein 2 (H 15.02.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Bauer, Helmut	1369	9	Jaudas, Franz	1523
2	Vierl, Markus	1362	10	Aydin, Cem	
3	Werz, Mathias	1286	11	Schmid, Herrmann	
4	Eissler, Jochen	1340	12		
5	Schröder, Reinhold	1268	13		
6	Eggebrecht, Daniel	1203	14		
7	Goller, Ludwig	1265	15		
8	Rix, Robin	991	16		

Mannschaftsführer: Schröder, Reinhold, Ziegelhütte Str. 18, 72813 St.Johann, Tel.: 07122/9080

Spiellokal: Feuerwehrhaus, Gartenstraße 3, Lichtenstein-Holzelfingen

SC Rochade Metzingen 2 (A 01.03.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Bas, Eyuep	1368	9	Koch, Klaus-Gerhard	1475
2	Schall, Walter	1337	10	Handel, Thomas	1711
3	Pfaff, Georg	1336	11	Hinze, Kai	
4	Früh, Günther	1333	12	Notz, Tom	
5	Trost, Rolf	1315	13	Beck, Jonathan	
6	Dietz, Eckart	1247	14	Munz, Luis	
7	Roesch, Kurt	1138	15	Lyra, Patrick	932
8	Koch, Michael	1530	16	Lyra, Helmut	823

Mannschaftsführer: Früh, Günther, Kohlbergerstr. 1, 72661 Grafenberg

Spiellokal: Kreissparkasse, Schönbeinstr. 11, 72555 Metzingen

SG Schönbuch 3 (H 22.03.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Zipperer, Norbert	1281	9	Ring, Horst	1326
2	Hönig, Matthias	1453	10	Poloczek, Michael	
3	Jauernig, Heinz	1403	11	Rathke, Ingo	
4	Eitelbuss, Fritz	1366	12	Zipperer, Thomas	1125
5	Jauernig, Erich	1386	13		
6	Peuser, Georg	1280	14		
7	Jauernig, Errol	1008	15		
8	Küster, Gernot	1240	16		

Mannschaftsführer: Zipperer, Norbert, Hemmlingstr.21, 71083 Herrenberg

Spiellokal: Bebenhäuser Klosterhof, Bronngasse 13, 71083 Herrenberg

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 2 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

3. Mannschaft

3. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde 21.09.2008	2. Runde 12.10.2008
Steinlach 4 - Urach 3 Hohentübingen 3 - Pliezhausen 2 Pfullingen 6 - Pfullingen 5 Reutlingen 4 - Metzingen 3 Dettingen 2 - Dettingen 3	Urach 3 - Dettingen 3 Metzingen 3 - Dettingen 2 Pfullingen 5 - Reutlingen 4 Pliezhausen 2 - Pfullingen 6 Steinlach 4 - Hohentübingen 3
3. Runde 02.11.2008	4. Runde 30.11.2008
Hohentübingen 3 - Urach 3 Pfullingen 6 - Steinlach 4 Reutlingen 4 - Pliezhausen 2 Dettingen 2 - Pfullingen 5 Dettingen 3 - Metzingen 3	Urach 3 - Metzingen 3 Pfullingen 5 - Dettingen 3 Pliezhausen 2 - Dettingen 2 Steinlach 4 - Reutlingen 4 Hohentübingen 3 - Pfullingen 6
5. Runde 14.12.2008	6. Runde 11.01.2009
Pfullingen 6 - Urach 3 Reutlingen 4 - Hohentübingen 3 Dettingen 2 - Steinlach 4 Dettingen 3 - Pliezhausen 2 Metzingen 3 - Pfullingen 5	Urach 3 - Pfullingen 5 Pliezhausen 2 - Metzingen 3 Steinlach 4 - Dettingen 3 Hohentübingen 3 - Dettingen 2 Pfullingen 6 - Reutlingen 4
7. Runde 01.02.2009	8. Runde 01.03.2009
Reutlingen 4 - Urach 3 Dettingen 2 - Pfullingen 6 Dettingen 3 - Hohentübingen 3 Metzingen 3 - Steinlach 4 Pfullingen 5 - Pliezhausen 2	Urach 3 - Pliezhausen 2 Steinlach 4 - Pfullingen 5 Hohentübingen 3 - Metzingen 3 Pfullingen 6 - Dettingen 3 Reutlingen 4 - Dettingen 2
9. Runde 05.04.2009	Staffelleiter: Adnan Hadziselimovic Zwiefalterhofstr. 1 72764 Reutlingen ahadzisel@hotmail.de
Dettingen 2 - Urach 3 Dettingen 3 - Reutlingen 4 Metzingen 3 - Pfullingen 6 Pfullingen 5 - Hohentübingen 3 Pliezhausen 2 - Steinlach 4	

Mannschaftsaufstellungen

SG Königskinder Hohentübingen 3			
Brett	Name	DWZ	DWZ
1	Shakirov, Kylychbek	1384	9 Hamp, Jonas
2	Ress, Jochen	1185	10 Shankar, Ajay
3	Blideran, Marius		11 Seidenspinner, Maxim
4	Sobich, Shukhrat		12 Albrecht, Christopher
5	Holzträger, Lasse	1102	13 Schreiber, Christian
6	Murati, Ilir	994	14 Maurer, Noah
7	Skaletzka, Hannah	998	15 Hurm, Marius
8	Migesel, Philipp	903	16 Hamann, Daniel
Mannschaftsführer: Blideran, Marius, Gottlieb-Olpp-Str. 7, 72076 Tübingen Spiellokal: Team Training, Ulrichstr. 1, 72072 Tübingen, (am Ende der Fußgängerunterführung Blaue Brücke/LTT)			

3. Mannschaft

SV Pliezhausen 2 (H 21.09.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Ziegler, Roland	1456	9 Waiblinger, Ursula	783
2 Gallmayer, Artur	1334	10 Hashemi, Seyed Robin	
3 Schlaich, Benno		11 Steibli, Michael	1784
4 Merkle, Mathias	1462	12 Hofmann, Norbert	1749
5 Rulitschka, Herbert	1244	13 Rieger, Ralf	1542
6 Haug, Christian	1097	14 Bayer, Hans	1495
7 Haug, Helga	784	15 Horvat, Alfonz	1475
8 Beretovac, Jozi		16 Gaubatz, Michael	1439

Mannschaftsführer: Rulitschka, Herbert, Schillerplatz 5, 72124 Pliezhausen, Tel.: 07127/71862
Spielort: Bürgerhaus am Schillerplatz, 72124 Pliezhausen

SC Steinlach 4 (A 12.10.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Schnitzer, Frank	1519	9 Geiger, Fedor	
2 Behnle, Franziska	1248	10 Stöckl, Fabian	
3 Thumm, Tobias	1209	11 Friederich, Carlo	
4 Rein, Andreas	821	12 Gründel, Nico	
5 Müller, Ludwig	789	13 Rein, Paul	
6 Behnle, Elisabeth	705	14 Plocher, Stefan	
7 Springer, Justus	748	15 Geiger, Milan	
8 Kuch, Peter		16	

Mannschaftsführer: Hoffmann, Martin, Achalmstr. 8, 72116 Mössingen, Tel.: 07472/948496
Spielort: 1) Vereinszimmer der Mehrzweckhalle, Schulstr., 72131 Otterdingen
 2) Sitzungssaal im Verwaltungsgebäude der KBF Neckar-Alb (Ersatzlokal), Im Rosenbenz, 72116 Mössingen

SV Urach 3 (H 02.11.2008)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Durdel, Patrick	1321	9 Bjelic, Radoje	1442
2 Gablenz, Sven	1152	10 Kostwald, Hans	1225
3 Fischer, Michael	1143	11 Maier, Walter	928
4 Juric, Dario	1030	12 Dogan, Deniz-Maria	
5 Vöhringer, Robin	1071	13 Shatokhin, Daniel	
6 Hail, Daniel	1029	14 Borner, Nathalie	
7 Werner, Tobias	846	15	
8 Bürck, Alvin	830	16	

Mannschaftsführer: Maier, Walter, Gutenbergstr. 23, 72555 Metzingen, Tel.: 07123-15667
Spielort: Graf Eberhard Gymnasium, Immanuel-Kant-Str.26, 72574 Bad Urach (am Kurgebiet)

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 3 gegen die betreffende Mannschaft
 (H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

3. Mannschaft

SF Pfullingen 6 (H 30.11.2008)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Konya, Doris	1465	9	Baur, Bruno	1257
2	Rogge, Klaus	1319	10	Dürr, Siegfried	1373
3	Mollenkopf, Thomas	1071	11	Taigel, Hans	1260
4	Jäger, Frank		12	Frech, Lukas	
5	Eckert, Robin	792	13	Eiche, Jakob	
6	Jäger, Tim	766	14	Mauch, Leonid	
7	Edeko, Nikolai		15	Hirsch, Kai	697
8	Wendler, Simon	798	16	Wendler, David	736

Mannschaftsführer: Mollenkopf, Thomas, Am Steinenberg 4, 72793 Pfullingen, Tel.: 07121 / 78527
Spiellokal: Schachfreunde Pfullingen e. V. Schloss-Strasse 22 (Schlossgebäude Raum 4) 72793 Pfullingen

SV Reutlingen 4 (A 14.12.2008)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Finckh, Konrad	1348	9	Maier, Manuel	1064
2	Jeske, Günter	1331	10	Schirm, Patrick	
3	Dimitriadis, Pavlos	1328	11	Fuss, Jan	924
4	Hildenbrand, Marco	1311	12	Morlok, Arne	
5	Pietsch, Hans	1409	13	Kuttler, Christian	874
6	Hohloch, Peter	1387	14	Tolchinski, Maxim	781
7	Messerer, David		15	Kaptein, Titus	894
8	Baur, Klaus-Dieter	1247	16	Böhringer, Hans-Christoph	753

Mannschaftsführer: Pietsch, Hans, Hans-Reyhing-Str. 14, 72762 Reutlingen, Tel.: 07121-23890
Spiellokal: Eisenbahnstr.14, Reutlingen-Betzingen

SV Dettingen 2 (H 11.01.2009)

Brett	Name	DWZ	Brett	Name	DWZ
1	Blank, Günther	1577	9	Werner, Bernhard	1273
2	Brandner, Marc	1490	10	Röhner, Ulrich	1334
3	Leibfarth, Andreas	1535	11	Götz, Marco	984
4	Beck, Jens	1293	12	Notz, Lukas	909
5	Schwaigerer, Frank	1370	13	Glück, Jochen	1147
6	Fritz, Roland	1464	14	Gebhard, Patrick	959
7	Kaiser, Michael	1224	15	Habrigh, Victor	793
8	Gagliardi, Giuliano	1189	16	Fritz, Ann-Kathrin	811

Mannschaftsführer: Fritz, Roland, Kernerweg 23, 72581 Dettingen, Tel.: 07123/87619
Spiellokal: Altes Rathaus, Großer Versammlungsraum, Hülbener Str. 1, 72581 Dettingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 3 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

3. Mannschaft

SV Dettingen 3 (A 01.02.2009)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Röhner, Ulrich	1334	9 Kermer, Jan	
2 Götz, Marco	984	10 Danzer, Marcus	
3 Notz, Lukas	909	11 Wahl, Jens	
4 Glück, Jochen	1147	12 Reck, Sebastian	
5 Gebhard, Patrick	959	13 Belz, Eduard	
6 Habrich, Victor	793	14 Bransch, Linus	
7 Tumbass, Alexander	946	15 Schüle, Oliver	
8 Kleih, Julian	846	16 Belz, Alfred	

Mannschaftsführer: Röhner, Ulrich, Forchenstraße 17, 72813 St. Johann, Tel.: 07122/9965

Spiellokal: Altes Rathaus, Großer Versammlungsraum, Hülbener Str. 1, 72581 Dettingen/Erms

Rochade Metzingen 3 (H 01.03.2009)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Jablonski, Rolf	1645	9 Lyra, Patrick	932
2 Quass, Peter	1163	10 Lyra, Helmut	823
3 Hinze, Kai		11 Handel, Thomas	1711
4 Notz, Tom		12 Rettich, Elmar	1592
5 Beck, Jonathan		13 Rosner, Johann	1164
6 Munz, Luis		14 Rosner, Martin	730
7 Kiefer, Torsten		15	
8 Fiedler, Andreas		16	

Mannschaftsführer: Quass, Peter, Haydnstr. 12, 72555 Metzingen, Tel.: 07123-61887

Spiellokal: Kreissparkasse, Schönbeinstraße 11, 72555 Metzingen

SF Pfullingen 5 (A 05.04.2009)

Brett Name	DWZ	Brett Name	DWZ
1 Jooss, Achim	1444	9 Stroinski, Peter	1546
2 Frommann, Waldemar	1525	10 Simonfi, Christopher	1374
3 Hirsch, Sven	1410	11 Schaber, Dieter	1364
4 Bouramtane, Said	1530	12 Schramm, Rainer	
5 Leuze, Wilhelm	1459	13 Rogge, Klaus	1319
6 Gorelik, Igor	1429	14 Taigel, Hans	1260
7 Lorch, Tilmann	1165	15 Baur, Bruno	1257
8 Pajonk, Christopher		16 Papadopoulos, Konstantinos	

Mannschaftsführer: Jooss, Achim, Brahmsstr. 3, 72766 Reutlingen, Tel.: 07121 / 492652, Tel.: 0160 / 7879280

Spiellokal: Schachfreunde Pfullingen e. V. Schloss-Strasse 22 (Schlossgebäude Raum 4) 72793 Pfullingen

Am angegebenen Datum spielt Hohentübingen 3 gegen die betreffende Mannschaft
(H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel)

Turniere

Grand Casino-Open Luzern (14.-17.08.2008) *(Bericht von Michael Schwerteck)* Meisterturnier (60 TN, 7 Runden Schweizer System)

Rg	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh
1.	Meijers,Viesturs	2496	Lettland	5.5	26.5
2.	Raeber,Markus	2273	Buchrain	5.0	29.0
3.	Loetscher,Roland	2375	Aarwangen	5.0	27.0
4.	Heimann,Andreas	2433	Grenzach-Whylen	5.0	26.5
5.	Dimitrov,Atanas	2302	Bern	5.0	25.5
6.	Loew,Gerald	2264	Bindlach	5.0	25.5
7.	Kurmann,Oliver	2394	Neudorf	5.0	25.0
8.	Kelecevic,Nedeljko	2364	Winterthur	5.0	24.5
9.	Almada,Enrique	2331	Obernau	5.0	24.5
10.	Bojkov,Dejan	2498	Sofia	4.5	29.0
11.	Peric,Slavisa	2253	Cannes	4.5	27.0
12.	Jurek,Josef	2368	Plzen	4.5	26.5
13.	Mühlebach,Fritz	2217	Luzern	4.5	26.5
14.	Lutz,Bernhard	2165	Weil a.Rhein	4.5	25.5
15.	Welz,Thomas	2231	Eppingen	4.5	25.5
16.	Colmenares,Aurelio	2310	Breganzona	4.5	22.0
17.	Rusev,Aleksandar	2220	Luzern	4.5	21.0
18.	Hönsch,Matthias	2261	KK Hohentübingen	4.0	27.5
19.	Muheim,Lukas	2292	Bätterkinden	4.0	25.5
20.	Stips,Felix	2061	Besozzo	4.0	25.0
43.	Schwerteck,Michael	2157	KK Hohentübingen	3.0	21.0

Ich weiß nicht, wie es Euch geht, liebe Leser, aber nach meinem Empfinden stellt sich in den Sommerferien weniger die Frage, ob man ein Schachturnier spielt, sondern wo man spielt. "Not playing chess is a disaster", wie Kasparow einmal treffend bemerkte, kurz bevor er seine Karriere trotzdem beendete, und da Matthias es ähnlich sah, machten wir uns auf Turniersuche und entschieden uns letztlich für das Casino-Open in Luzern. Gegen dieses Turnier sprachen zwar der doppelrundige Modus, die moderne Dauerzeitnot-Bedenkzeit und die Schweizer Preislage, dafür hingegen das exklusive Spiellokal direkt am Vierwaldstätter See, die schöne Stadt Luzern und nicht zuletzt der Mangel an Alternativen im gewünschten Zeitraum.

Aufgrund der zentralen Lage hatten wir uns das Hotel Weinhof ausgesucht. Die Zimmer erwiesen sich als akzeptabel, wenn auch für ein Dreisternehotel doch leicht enttäuschend: Der Schrank war arg klein, die Lampe arg dunkel, der Rolladen arg lichtdurchlässig und die Betten arg kurz. Irgendwie scheinen die meisten Hoteliers dieser Welt immer noch nicht kapiert zu haben, dass eine Körpergröße über 1,80 m heutzutage nichts Exotisches mehr ist und eine entsprechende Bettenlänge erfordert. Und entsprechende Bettenlänge, liebe kleinwüchsige Hoteliers, heißt nicht etwa 1,85 m (wie hier) oder 1,90 m, sondern 2 m, denn zur eigentlichen Körpergröße kommen noch die Füße dazu, die der Mensch im Schlaf nach hinten auszustrecken pflegt, was natürlich erst recht nicht geht, wenn einem (wie hier) am Fußende ein Brett im Weg steht. Ist das wirklich so schwer zu begreifen? Na gut, wenigstens blieben wir nur vier Tage, so lange ließ es sich schon noch aushalten.

Am Anreisetag hatten wir noch ein wenig Zeit, die Stadt zu erkunden und dann ging es auch schon los mit dem Schach. Besonders toll besetzt war das Turnier in der Spitze nicht, aber in der Breite gab es genügend ordentliche Gegner und zudem nur wenige deutlich Schwächere, da die Einstiegschwelle im Meisterturnier bei 1850 lag. Für gewisse Unklarheiten sorgte noch der ausgeschriebene Bedenkzeitmodus. Dass die Formulierung "40 Züge in 100 Minuten plus 30 Sekunden pro Zug" verwirrend und sinnlos ist, kapierten alle, nur nicht die Turnierleitung, die auch nach diversen Fragen und Reklamationen stocksteif hierauf beharrte. In Wirklichkeit galt die

Turniere

genannte Zeit für die ganze Partie und den Bonus gab es vom ersten Zug an. Leider kam es dann sogar so weit, dass ein Teilnehmer aufgrund einer falschen Interpretation der Regel die Zeit überschritt und aus Protest aus dem Turnier ausstieg. Nicht dass dies die Turnierleitung irgendwie dazu bewogen hätte, die Formulierung zu überdenken.

Besonders hochklassiges Schach wurde in Luzern nicht geboten. Daran änderte auch das begleitende Duell zwischen den bekannten Großmeistern Robert Hübner und Yannick Pelletier nichts. Die beiden fabrizierten zunächst in zwei Partien mit langer Bedenkzeit jeweils staubtrockene Remisen und setzten dann mit zwei Schnellpartien fort. Keine Ahnung, was dort los war, denn schlauerweise fanden die Open-Partien zeitgleich statt, so dass kein Mensch etwas mitbekam. Jedenfalls setzte sich Hübner im Schnellschach mit 1,5:0,5 durch. Im Open wusste keiner der Favoriten so recht zu überzeugen; jeder hatte seine schwachen Momente. Dass man mit 5,5/7 alleiniger Erster werden kann, hätte ich nicht gedacht. Was der Turniersieger Meijers schachlich zu bieten hatte, fand ich für einen GM ehrlich gesagt vergleichsweise schwach, aber nachdem er in den Runden 5 und 6 auf unbekannte Weise zwei totremise Stellungen noch gewann, war der Weg zum Sieg dennoch frei. Elofavorit Bojkov konnte zwar gegen Meijers gewinnen, doch ansonsten lief bei ihm nichts zusammen.

Kommen wir zum Turnierverlauf der beiden großen Königskinder: Die **Auftaktrunde** verlief mühevoller, als uns lieb war. Trotz jeweils ca. 250 Elopunkten Übergewicht leisteten unsere Gegner beide derartig zähe Gegenwehr, dass jeweils nichts Besseres als ein ausgeglichenes Endspiel herausprang. Während Matthias' 86-jähriger (!) Gegner (fortan sein Lieblingsspieler) dann aber noch einen Turm einstellte, musste ich mich trotz hartnäckiger Bemühungen mit einem halben Punkt begnügen. In der **2. Runde** gewann Matthias überzeugend, nachdem der Gegner sein Réti-System allzu forsch angegangen war. Ich bekam einen Gegner der unangenehmsten Sorte zugelost: 13 Jahre jung, elomäßig klar unterbewertet, keine Partien in der Datenbank, theoretisch beschlagen, taktisch gefährlich. Nachdem ich einen Königsinder nicht optimal behandelt hatte, ließ ich mich allzu früh zu Verzweiflungsaktionen hinreißen und wurde vom Youngster (fortan mein Lieblingsspieler) überzeugend abgestraft. In der **3. Runde** bekam Matthias gegen den bosnischen IM Kelecevic ein scharfes Abspiel der Tarrasch-Verteidigung aufs Brett, in dem er sich bestens auskannte, so dass es zu einem lockeren Schwarzremis reichte. Ich selbst kam endlich zu meinem ersten Sieg, zu dem ich angesichts des schwächlichen Spiels meines Gegners nur 18 Züge brauchte. Hinterher staunte ich nicht schlecht, als ich feststellte, dass 16 dieser 18 Züge in einer keineswegs besonders geläufigen Eröffnungsvariante schon vor 15 Jahren in einer deutschen Zweitligapartie vorkamen. In der **4. Runde** konnte Matthias gegen den starken Schweizer FM Roland Lötscher mit solidem Spiel einen weiteren halben Zähler einfahren. Währenddessen gelang mir ein recht überzeugender Sieg gegen den Stonewall, der mir erst- und letztmals einen positiven Score einbrachte. In der **5. Runde** spielte Matthias zur Abwechslung mal wieder remis, diesmal gegen den aufstrebenden jungen Deutschen Andreas Heimann (Elo 2433). Wieder trotz der schwarzen Steine ohne jegliche Probleme, eher im Gegenteil. Bei mir gab es leider ein Déjà-vu-Erlebnis: wieder ein junger Gegner (diesmal 16 Jahre), wieder deutlich unterbewertet, wieder theoretisch bestens gerüstet, wieder wurde eine kleine Ungenauigkeit in der Eröffnung gnadenlos ausgenutzt. Immerhin konnte ich mich damit trösten, dass jede Menge GMs und IMs schon denselben Eröffnungsfehler begingen wie ich, darunter ein gewisser Magnus Carlsen (der Bengel hielt aber noch remis). In der **6. Runde** bekam Matthias meinen jungen Gegner aus der Vorrunde zugelost. Mit scharfem Spiel wollte er Rache für seinen Vereinskameraden üben, doch es sprang schließlich nicht mehr heraus als der Rückgewinn des Gambitbauern mit folgendem Remisschluss. Derweil fabrizierte ich meine wohl schwächste Partie im Turnier, die zwar nach nur 16 Zügen remis endete, in der jedoch beide Kontrahenten so viele Dinge übersahen und falsch einschätzten, dass man damit ein halbes Buch füllen könnte. Wir wollen darüber lieber den Mantel des Schweigens hüllen und den frühen Rundenbeginn als Ausrede vorschieben. Vor der **Schlussrunde** lag Matthias mit 4.0/6 und guter Buchholz noch sehr gut im Rennen um die Geldpreise, ggf. in der Elokatgorie unter 2300. Schon mit einem weiteren Remis wären wohl einige

Turniere

Fränkli zusammengekommen. Blöderweise kam er jedoch gegen den stärksten aller denkbaren Gegner, den aufstrebenden jungen IM Oliver Kurmann, der kurz zuvor beim Politiken-Cup in Dänemark noch eine GM-Norm erzielt hatte. Der junge Meister wählte ein etwas dubioses Abspiel der Tschigorin-Verteidigung und stand wohl zunächst schlechter, doch in einem komplexen Endspiel setzte sich schließlich sein Tschigorin-typisches Springerpaar gegen das Läuferpaar durch. Schade für Matthias, der durch seine einzige Niederlage im Turnier doch noch leer ausging. Auch mein Turnierabschluss war nicht viel erfreulicher. Mein Gegner folgte zunächst in der Spanischen Partie dem nicht allzu überzeugenden Vorbild Steinbrück-Kramnik (!), auch wenn er dann etwas solider fortsetzte als der Finanzminister. Der Partie bewegte sich einige Zeit in ruhigem und halbwegs ausgeglichenem Fahrwasser, bis es mir irgendwann zu dumm wurde und ich mich bei beidseits knapper Zeit auf schwer zu durchschauende taktische Verwicklungen einließ. Aufgrund meiner Müdigkeit und dem alarmierenden Gepatze am Vormittag wohl ein Fehler, aber ich wollte es einfach noch mal wissen. Natürlich kam es dann, wie es kommen musste: Nachdem ich eine ganze Reihe von Remisfortsetzungen bewusst verschmäht hatte, pokerte ich schließlich zu hoch (immerhin waren wir doch in einem Lokal für Glücksspiele) und verlor.

Sportliches Fazit: Ich denke, Matthias kann trotz des negativen Abschlusses mit seinem Auftreten zufrieden sein. Man merkte, dass er Gegnerschaft zwischen 2350-2450 Elo gewohnt ist und mit dieser absolut mithalten kann. Probleme hat er eher damit, schwächere Gegner zu besiegen; hierfür fehlt seinem Spiel vielleicht ein gewisser Schuss Gift.

Mein eigenes Ergebnis (3/7) liest sich auf dem Papier recht miserabel und ich habe wahrscheinlich auch eine größere Menge Elopunkte eingestellt. Dennoch war ich mit meinem Spiel gar nicht einmal so unzufrieden. Während in meinen Verlustpartien bei aller Objektivität sicher ein bisschen Pech im Spiel war, hatte ich durchaus auch ganz gute Phasen und kann mir alles in allem nicht wahnsinnig viel vorwerfen.

So war unsere Stimmung auch nach Turnierende weitgehend ungetrübt und wir ließen den Abend zunächst mit einem opulenten chinesischen Menü ausklingen. Gelungen war dann vor allem auch der folgende Tag, den wir uns für außerschachliche Unternehmungen freigenommen hatten. Zunächst ging es bei fantastischem Wetter mit der Zahnradbahn auf den Luzerner Hausberg Pilatus (schweineteuer, aber es hat sich gelohnt), danach blieb noch genügend Zeit für eine zweistündige Seerundfahrt. Auch die Heimreise mit der Bahn, die wir mit dem Lösen von Studien verbrachten, war recht vergnüglich. Unter anderem knackten wir (na ja, vor allem Matthias) ein „Serienhilfspatt in 153 Zügen“ (alles klar?). Insgesamt kann man also von einer gelungenen Tour sprechen.

Laube,G (1977) – **Schwerteck,M** (2157) [B27] Luzern 2008 [3] [Schwerteck]

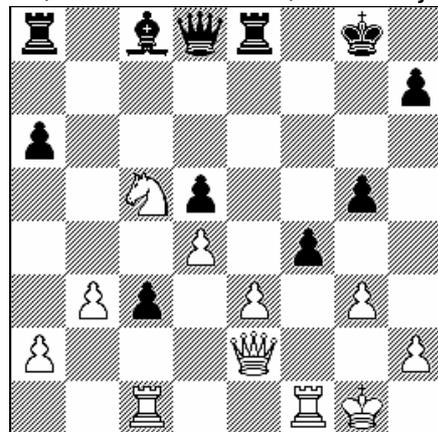
1.e4 c5 2.c3 g6!? Ein Geheimitipp gegen den nervigen c3-Sizilianer. Der Weisheit letzter Schluss ist es wahrscheinlich auch nicht, aber mir war schon in zahlreichen Blitzpartien aufgefallen, wie erstaunlich hilflos die Weißen dagegen oft aussehen. Deshalb nun erstmals der Versuch in einer Turnierpartie. **3.d4 cxd4 4.cxd4 d5 5.e5** Nach meinem Gefühl ist der kritische Zug eher 5.exd5, was zu ganz anderen Stellungsbildern führt. **5...Lg7 6.Sf3 Lg4** Die schwarze Strategie ist simpel, aber in der Praxis oft sehr erfolgreich: maximaler Druck gegen d4 mittels Sc6, Sh6/e7-f5, Db6, f6 (exf6 Lxf6). In unzähligen Blitzpartien gewann ich so schon mühelos den Bauern d4. Man könnte von einer Art Turbo-Französisch sprechen. **7.Le2 Sc6 8.Sc3 Sh6 9.h3** Ich weiß nicht genau, wie Weiß spielen soll, aber wahrscheinlich nicht so. Gerade gegen solche Schablonenzüge ist das schwarze System besonders effektiv. **9...Lxf3 10.Lxf3** Diese Stellung kam schon erstaunlich oft in der Praxis vor, mit absolut unterirdischen Ergebnissen für Weiß: 6/36! **10...e6 11.g4?** Erschüttert musste ich feststellen, dass selbst dieser Schnapszug schon stolze 13 Mal gespielt wurde. Die daraus erzielten zwei Punkte sind für Weiß eine stolze Leistung angesichts der Qualität seiner Stellung. **11...0-0** Nach nur 11 Zügen hat Schwarz schon eine Traumstellung. Gegen den Hebel f7-f6 ist kein Kraut gewachsen. **12.h4?** Weiter auf Selbstmordkurs, wenn auch bei weitem noch keine Neuerung. Die einzige Möglichkeit, wenigstens die Partie am Laufen zu halten, war 12.0-0 mit dem Versuch, nach dem un-

Turniere

vermeidlichen Bauernverlust im Zentrum vielleicht noch etwas Druck auf der e-Linie zu bekommen. **12...f6 13.g5 fxc5 14.hxc5 Sf5 15.Se2 Db6** Schwarz steht total auf Gewinn, ohne einen einzigen schwierigen Zug gemacht zu haben. **16.Lg4 Scxd4 17.f4** Es klingt unglaublich, aber erst dieser Zug ist eine Neuerung! In der Partie Linker-Wendt, 2. Bundesliga (immerhin!) 1993, folgte stattdessen 17.Sxd4, was die Partie natürlich genausowenig retten konnte. **17...Sxe2 18.Lxe2 Se3 0–1**

Schwerteck,M (2157) – **Speck,H** (2038) [A90] Luzern 2008 [4] [Schwerteck]

1.d4 f5 2.g3 e6 3.Lg2 d5 4.Sf3 Sf6 5.0–0 Ld6 6.c4 c6 7.Dc2 0–0 8.Se5 Ein weiterer Geheimtipp gegen den gleichfalls nervigen Stonewall. Es handelt sich dabei um eine Empfehlung des englischen IM John Cox. Der Aufbau ist noch nicht allzu verbreitet, sieht aber durchaus vernünftig aus. Der Springer hüpfert gleich in die Löcher und die Dame behält sowohl die c-Linie als auch f5 im Auge. Letzteres kann nach Abtausch auf d5 eine Rolle spielen, wie man noch sehen wird. Meine Datenbank verzeichnet bisher 40 Partien mit dieser Variante, aus denen Weiß sehr ordentliche 28 Punkte = 70 % geholt hat. **8...Sbd7 9.Lf4 Lc7 10.Sd3 Lxf4 11.Sxf4 Te8 12.cxd5 cxd5** Wieder einmal kann ich nur sagen, dass ich zwar nicht weiß, wie Schwarz spielen soll, aber jedenfalls nicht so. Im Grunde ist schon der strategische Super-GAU eingetreten: Der gute schwarzfeldrige Läufer ist abgetauscht, der weißfeldrige hat null Perspektiven, die c-Linie beherrscht Weiß und die Bauernstruktur im Zentrum ist starr. Normalerweise will Schwarz auf d5 mit dem e-Bauern wiedernehmen, was hier aber wegen des hängenden Bauern f5 nicht ging. Dafür, dass mein Gegner seit Jahrzehnten ausschließlich Stonewall spielt, ist ihm die Eröffnung reichlich daneben gegangen. Trotzdem hat Weiß natürlich noch ein hartes Stück Arbeit vor sich. **13.Sc3 a6 14.Sa4 Sb8 15.Db3 Sc6 16.e3 g5** Das erzeugt weitere Schwächen in der eigenen Stellung, aber man muss auch verstehen, dass sich Schwarz nicht passiv in sein Schicksal ergeben wollte. **17.Sd3 Se4 18.Lxe4** Meinen Fianchetto-Läufer gebe ich in der Regel ungern her, aber hier bekomme ich mit f2-f3 einen nützlichen Hebel. Mag sein, dass andere Pläne objektiv stärker waren, aber was soll's, es hat ja funktioniert. **18...fxe4 19.Sdc5 b5 20.Sc3 Sa5 21.Dd1 Sc4 22.b3 Sd6 23.f3 Sf5 24.De2 b4?! Besser war 24...exf3. 25.fxe4!** Das hatte er wahrscheinlich übersehen. **25...bxc3 26.exf5 exf5 27.Tac1 f4!** (siehe Diagramm) Noch ein guter Gegenschlag, der mich einige Bedenkzeit kostete. **28.Txc3** Am einfachsten. [28.gxf4 Lh3 29.Tf2? gxf4 30.Txf4?? Dg5+ 31.Kh1 Dxf4! wäre ein böser Reinfeld gewesen.] **28...Lh3 29.Tf2 fxc3 30.hxc3 Dd6 31.Kh2** Hier stand ich kurzzeitig auf dem Schlauch. **31...Dh6** Oh. **32.Kg1** Also gut... **32...Dd6 33.e4!** Nix passiert, wir sind wieder richtig. **33...dxe4 34.Sxe4 Dxd4 35.Sf6+ Dxf6** [35...Kh8 36.Sxe8 Dxc3 37.Tf8# war eine niedliche Nebenvariante.] **36.Dxe8+!** Und tschüss. **36...Txe8 37.Txf6 Te1+ 38.Kh2 Le6 39.Tcf3 Ld5 40.Tf1 Te2+ 41.T6f2 Te6 42.Tf5 Th6+ 43.Kg1 Th1+ 44.Kf2 Th2+ 45.Ke3** Wohl meine beste Leistung im Turnier. **1–0**



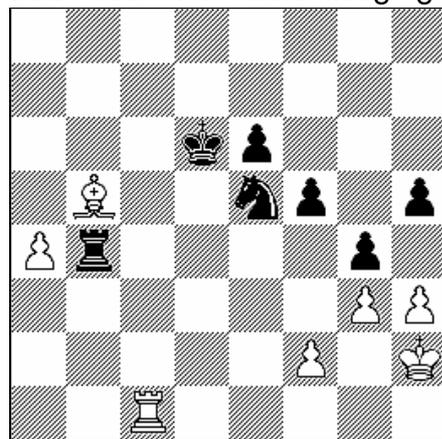
Rickenbach,J – **Hönsch,M** [A04] Luzern 2008 [1] [Hönsch]

Eine Partie, die ich nicht so schnell vergessen werde. Michael hatte die Begleitumstände ja bereits in seinem Bericht erwähnt. Nachdem die erste Runde nahezu pünktlich eröffnet wurde, war an meinem Brett Nr. 14 auch fünf Minuten nach Anpfiff noch kein Gegner in Sicht. Mit dem einen Auge betrachtete ich die Partien an den Nebentischen, mit dem anderen linste ich immer wieder zur Eingangstür, wer da wohl etwas hastig nach seinem Brett suchen könnte. Sollte es gar ein kampflöser Erstrunden-Punkt werden, weil der Gegner im Vorfeld doch die Lust aufs Turnier verloren haben könnte? Kurz darauf wurde ein älterer Herr, von zwei Begleitpersonen gestützt, in den Turniersaal geführt. Da er wirklich sehr gebrechlich wirkte, vermutete ich, dass er irgendwo bei den Spitzenbrettern zum Kiebitzen abgesetzt würde, aber ... er wurde von seinen Begleitern direkt zu Brett 14 geführt! Schwerfällig nahm der Alte Platz, nickte auf meine Nachfrage beim Händedruck kurz mit dem Kopf und schickte seinen Königsspringer ins Feld. Die nächsten 40 mittelmäßigen Züge waren nur deshalb erwähnenswert, weil mir trotz mehrfach tieferen Grübelns kein besonders

Turniere

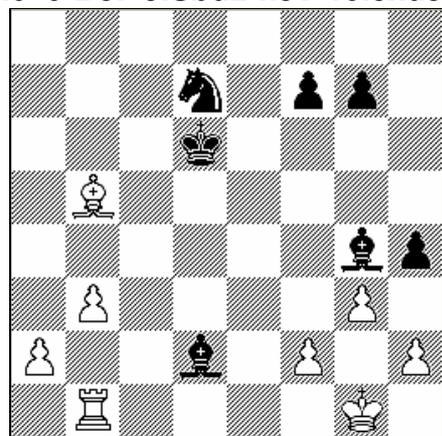
kreativer Plan in den Sinn kam. Zwischendurch stieß mein Gegner sein volles Wasserglas in Richtung Nebenbrett um und verschaffte uns dadurch zusätzliche Ellenbogenfreiheit. Als ich Meister Rickenbach im 41. Zug mit einer Capablanca-Kombination eine Figur abzunehmen glaubte, brachte dieser mich mit einer unerwarteten Finte vollends aus der Fassung. Im resultierenden Remis-Endspiel wollte ich anstandshalber noch ein paar Züge machen, als der Senior zweizügig seinen Turm einstellte. Rickenbach erkannte das Malheur sofort, nuschelte einen Satz wie „Fehler g'macht“ beim Händedruck und schlurft ohne seine beiden Helfer von dannen. Richtig freuen konnte ich mich über diesen Punkt kaum. Als mir post-mortem der Blick in die FIDE-Liste Rickenbachs Geburtsjahr 1922 verriet, war ich fortan aufmerksam bei seinen Partien dabei. Tatsächlich spielte er nach zwei Siegen plötzlich wieder vorne mit, bevor ihm in den letzten Runden leider doch die Puste ausging.

1.Sf3 c5 2.e3 Sf6 3.b3 g6 4.Lb2 Lg7 5.d4 0–0 6.Sbd2 b6 7.Le2 Lb7 8.0–0 d6 9.c4 e6 10.Te1 De7 11.h3 Td8 12.a3 Sbd7 13.Tc1 Tac8 14.Lf1 d5 15.Dc2 dxc4 16.bxc4 b5 17.Db3 Lxf3 18.Sxf3 bxc4 19.Lxc4 Tb8 20.Dc2 Sd5 21.Tb1 S7b6 22.Lf1 Tdc8 23.dxc5 Txc5 24.Dd2 Tbc8 25.Lxg7 Kxg7 26.e4 Sf6 27.Db4 T5c7 28.La6 Dxb4 29.Txb4 Td8 30.a4 Sbd7 31.Td1 Tb8 32.Txb8 Sxb8 33.Ld3 Sbd7 34.Sd4 Sc5 35.e5 Sd5 36.Sb5 Tb7 37.Lc2 a6 38.Sd6 Tb2 39.Tc1 Sd7 40.Ld3 Sxe5 41.Lxa6 Tb6 nach bisher ziemlich fruchtlosem Spiel glaubte ich so, eine Figur zu gewinnen, aber ... 42.Se8+ Kf8 43.Tc8! Tb1+ 44.Kh2 Ke7? 44... Sb6 hätte immer noch deutlichen Vorteil ergeben 45.Sc7 Tb4 46.Lb5 Sxc7 47.Txc7+ Kd6 48.Ta7 h5 49.g3 g5 50.Ta8 g4 51.Td8+ Ke7 52.Td1 f5 53.Tc1 Kd6 (siehe Diagramm) 54.Tc2?? Sf3+ 0–1



Hönsch,M – Riedener,T [A12] Luzern 2008 [2] [Hönsch]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c6 3.b3 d5 4.Lb2 Lf5 5.d3 Sbd7 6.g3 e6 7.Lg2 Ld6 8.0–0 Dc7 9.Sbd2 h5? 10.cxd5 exd5 11.e4 Lg4 12.exd5 cxd5 13.Te1+ Kf8 14.Dc1 Tc8 15.Dxc7 Txc7 16.Sd4 Lb4 17.Tec1 Txc1+ 18.Txc1 Se5 19.Lc3 La3 20.Tb1 Sxd3 21.Lf1 Se5 22.Sb5 d4 23.Lxd4 Lb4 24.Lxe5 Lxd2 25.Sxa7 Ke7 26.Sb5 h4 27.Lg2 Sd7 28.Ld6+ Ke6 29.Lxb7 Th5 30.Lc6 Txb5 31.Lxb5 Kxd6 (siehe Diagramm). Nach dem fehlerhaften 9. Zug geriet Schwarz ziemlich in die Bredouille, wehrte sich aber taktisch geschickt und erreichte ein Endspiel mit 2 Figuren gegen Turm + 2 Bauern. Vor allem angesichts des schwarzen Läuferpaares für Weiß nicht einfach zu gewinnen, gäbe es nicht einen taktischen Kniff zur „Halbierung“ des Läuferpaares: 32.Le2!! Lxe2 33.Tb2 Lc3 34.Txe2 hxg3 35.hxg3 Se5 36.f4 Sd3 37.Kg2 Kd5 38.Te3 Kd4 39.Te7 Sc1 40.Txf7 Sxa2 41.Txg7 Sc1 42.Tb7 Sd3 43.Tb8 Ke4 44.Te8+ Kf5 45.Te3 1–0



Kelecevic,N — Hönsch,M [D34] Luzern 2008 [3] [Hönsch]

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.c4 c5 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Sc6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.0–0 0–0 9.Lg5 cxd4 10.Sxd4 h6 11.Lf4 Lg4 12.h3 Le6 13.Sxe6 fxe6 14.e4 d4 15.e5 dxc3 16.exf6 Lxf6 17.bxc3 Lxc3 18.Tb1 so weit eine bekannte Nebenvariante der Tarrasch-Verteidigung, bei der sich Weiß leichte Vorteile in Sachen Bauernstruktur und Figurenstellung verspricht. Mittelmäßige IMs notteln derartige Stellungstypen mit Vorliebe gegen nominell schwächere Kontrahenten. Da ich die Stellung allerdings im Jahre 1996 gegen ein ähnliches Kaliber locker verteidigen konnte, musste ich mich nur noch an meine damalige Strategie erinnern: 18... Tf7! 19.Txb7 Txb7 20.Lxc6 Tb2 21.Lxa8 Dxa8 22.Lc1? schwach, da Schwarz natürlich den vergifteten Bauern auf a2 verschmätzt. Stärker ist sofort 22.Dd7, weil dann 22... Dd5 an 23.Dc8+ scheitert. In Riedel – Hönsch (Bodensee-Cup 1996) folgte 22... e5 23.Le3 Db7 24.De6+ Kh8 25.Lxa7 Dxa7 26.Dc8+ Kh7 27.Dxc3 Txa2 28.Dxe5 Df7 mit späterem Remis. 22... Tb8 23.Dd7 Dd5 24.Dxa7 Ta8 25.De3 Ld4 26.Db3 Txa2 27.Dxd5 exd5 =+ 28.Le3 ½–½

Turniere

Württembergische Meisterschaft in Obersulm (23.-31.08.2008)

(Bericht von Michael Schwerteck)

Rg..Name	Verein	TWZ	Pkt.	BH
1.Hirneise, Jens	Rommelshausen	2251	7.5	42.5
2.Tuncer, Ufuk	HP Böblingen	2323	7.5	40.5
3.Latzke, Boris	Bebenhausen	2264	5.5	45.0
4.Reuß, Andreas	SF Stuttgart	2340	5.0	44.0
5.Strunski, Andreas	SF Stuttgart	2294	5.0	44.0
6.Kabisch, Thilo	Feuerbach	2245	4.5	42.0
7.Namyslo, Holger	Biberach	2309	4.5	39.5
8.Meschke, Andreas	Marbach	2101	4.0	43.5
9.Schmidt, Olaf	Tübingen	2181	4.0	34.5
10.Schwerteck, Michael	KK Hohentübingen	2157	3.5	40.0
11.Guski, Dietmar	Neckartenzlingen	2123	3.5	33.5
12.Kracke, Moritz	Urach	2082	3.0	36.5
13.Rupp, Michael	Ebersbach	2277	3.0	36.0
14.Engelhart, Achim	SV Ulm	2201	2.5	39.5

Nachdem ich vergangenes Jahr in Tübingen die Qualifikation geschafft hatte, wollte ich mir die Chance nicht entgehen lassen, erstmals am württembergischen Meisterturnier teilzunehmen. Erstaunlicherweise war die Motivation bei vielen anderen Spielern jedoch gering. Mit Mühe brachten die Organisatoren 14 Teilnehmer zusammen – ich kann mich nicht erinnern, dass es jemals so wenige waren. Der eigentlich qualifizierte Bernd-Michael Werner spielte derweil, wohl aus finanziellen Erwägungen, erneut im Kandidatenturnier. Neue Freunde gewann er dadurch nicht, aber immerhin einen bescheidenen Geldpreis. Woran das geringe Interesse lag, kann ich nicht nachvollziehen. Das Turnier wurde vom TSV Willsbach unter Federführung von Gustav Döttling exzellent organisiert, das Spiellokal im neuen Gymnasium war einwandfrei und zudem ist die Gegend durchaus reizvoll. Als gelungene Punkte des Rahmenprogramms sind u.a. ein Trainingsabend mit GM Fabian Döttling (Willsbacher Eigengewächs!) und eine Weinprobe (super!) zu nennen. Meine Unterkunft im nahe gelegenen Landgasthof erwies sich als gute Wahl: Zwar war das Bett wieder mal zu kurz, aber dies wurde durch die schöne Umgebung, den freundlichen Service und das ausgezeichnete Frühstücksbüffet mehr als aufgewogen. Ganz in der Nähe befand sich der Breitenauer See mit riesiger Grünanlage rings herum – wie geschaffen für Spaziergänge, Entspannung und Partievorbereitung. Da ich mein Fahrrad mitgenommen hatte, konnte ich auch Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen, etwa zur Burg Löwenstein mit herrlichem Panoramablick. Irgendwie hat man das Gefühl, hier ist die Welt noch in Ordnung. Bei Gelegenheit komme ich gerne wieder.

Aber ich war ja nicht nur zum Spaß da, sondern „musste“ auch noch ein wenig Schach spielen. Als Nr. 11 der Setzliste konnte ich mir nicht allzu viel ausrechnen; im Prinzip wollte ich einfach interessante Partien spielen und das Kräfteressen mit der ungewohnt starken Gegnerschaft genießen. Zum **Auftakt** bekam ich es mit dem ehrgeizigen Stuttgarter Jungtalent Andreas Strunski zu tun. Dessen Königsinder ging ich recht ambitioniert an, übersah dabei allerdings einen Konterzug, der mich zu einem strategisch unerwünschten Leichtfigurentausch zwang. Immerhin behielt ich aufgrund der heterogenen Rochaden praktische Chancen. Mit einem doppelten Bauernopfer ging ich alsbald aufs Ganze und wurde schneller belohnt als ich zu träumen gewagt hätte. Trotz langen Brütens übersah der Jungmeister ein relativ simples Damenopfer-Motiv, das schnell zum Matt führte. Ich konnte meinen Augen kaum trauen; ein Spieler mit über 2200 DWZ sollte so etwas normalerweise im Schlaf sehen. In der **2. Runde** hatte ich die große Chance, einen zweiten Sieg nachzulegen. Michael Rupp trug seinen Nimzo-Index sehr unsicher vor und ich gewann bald einen Bauern, wenn auch auf Kosten eines gewissen Entwicklungsnachteils. Es hätte einige Möglichkeiten gegeben, den Vorteil zu verwerten, z.B. mit einer geschickten Rückgabe des Bauern zwecks Aktivierung der Figuren, aber leider fand ich nicht den richtigen Dreh. Das resultierende Remis war

Turniere

im Prinzip ein verschenkter halber Punkt. Auch in der **3. Runde** kam ich glänzend aus der Eröffnung, nachdem der vermeintlich theoriestarke Jens Hirneise meinen beschleunigten Drachen verblüffend schwach behandelt hatte. Nach gerade mal zehn Zügen stand ich mit Schwarz klar besser und hatte ungefähr vier aussichtsreiche Fortsetzungen zur Verfügung. Mit sicherer Hand wählte ich jedoch eine fünfte, die auf einem blödsinnigen Rechenfehler basierte. Über diesen Fauxpas war ich so schockiert, dass ich die Partie recht zügig abschenkte. Wirklich ärgerlich, eine so gute Stellung so schnell zu verlieren. In der **4. Runde** wagte ich gegen Thilo Kabisch nach langjähriger Abstinenz wieder einmal einen „echten“ Drachen und wurde prompt daran erinnert, wieso ich die Eröffnung damals aufgegeben habe. Detaillierte Theoriekenntnisse und ganz präzises Spiel sind hier vonnöten, ansonsten kann man gleich daheim bleiben. Leider hatte ich nur eine ganz spezielle Variante vorbereitet, den sog. „Chinesischen Drachen“ mit frühem Tb8. Da dies gegen die von Thilo gewählte Zugfolge mit Rochadeverzögerung jedoch nicht besonders gut ist, musste ich umdisponieren und schwamm bald hilflos im Variantenozean. Das von mir gewählte Qualitätsoffer auf d5 ist in manchen Abspielen stark, aber in diesem Fall wohl nicht. Zudem sah ich zu spät Thilos starke Idee, eine Figur für drei Bauern zu geben. Der weitere Partieverlauf war zwar noch recht farbig und interessant, aber letztlich konnte ich das Blatt nicht mehr wenden. Als Kuriosität kann man meine Partie der **5. Runde** gegen Dietmar Guski bezeichnen. Wenn man bis zum 27. Zug ausgetretenen Pfaden folgt und drei Züge später Remis macht, kann man normalerweise von Arbeitsverweigerung sprechen, doch das war es keineswegs. Mein Gegner wählte ein eigenartiges Abspiel im Modernen Benoni: Schwarz strebt eine Stellung an, in der er einen Bauern weniger und die schlechtere Struktur hat, wobei er aber hofft, den Bauern zurückzugewinnen und das resultierende Endspiel remis zu halten. Keine allzu verlockenden Aussichten, aber auch Weiß muss sehr präzise vorgehen, um sich ernsthafte Gewinnchancen zu erhalten. Die Variante ist extrem weit ausanalysiert, aber das Interessante war, dass wir beide keinen blassen Dunst von der Theorie hatten und uns alles am Brett erarbeiten mussten. Man muss sagen, dass wir unsere Aufgabe erstaunlich gut lösten. Man muss vor allem Guski Respekt zollen, der u.a. eine einstige Topalow-Neuerung locker-flockig am Brett fand und sich auch sonst sehr präzise verteidigte. Ohne davon die leiseste Ahnung zu haben, folgten wir lange einer Partie Karpow-Topalow, von der ich erst im 27. Zug abwich. So etwas habe ich auch noch nicht erlebt. Wie sich herausstellte, fand Karpow in einer späteren Partie gegen Judit Polgar eine Mikro-Feinheit im 21. Zug, die etwas mehr Gewinnchancen verspricht. Wenn allerdings selbst Karpow dafür zwei Anläufe braucht, kann man von mir wohl auch nicht mehr erwarten. Auch meine Partie der **6. Runde** gegen Achim Engelhart war eröffnungstheoretisch bedeutsamer als wir am Brett ahnten. Im Angenommenen Damengambit reproduzierte ich „aus Versehen“ eine Neuerung von Sasikiran, auf die Engelhart jedoch m.E. besser reagierte als Iwantschuk in der Stammpartie. Danach fiel mir nichts Besseres ein, als eine Zugwiederholung anzubieten, doch Engelhart wich mit einer riskanten Fortsetzung aus. „Wenn er Probleme haben will, bitteschön“, dachte ich mir, übernahm die Initiative und führte die Partie nach einem Bauerngewinn relativ sauber zum Sieg. In meiner Schwarzpartie der **7. Runde** gegen den Drachen-Experten Ufuk Tuncer war mir eher nach einem soliden Spanier zumute, als mich auf dessen Spezial-Terrain zu begeben. Es entstand eine eigenartige, strategisch äußerst anspruchsvolle Stellung, die ich, wie ich ehrlich zugeben muss, nicht richtig begriff. Nachdem ich einen fetten Zentralspringer auf e4 befestigt hatte, meinte ich, nicht schlechter stehen zu können, doch die Angelegenheit war wesentlich komplexer als ich dachte. Leider unterlief mir dann in einer immer noch recht unklaren Stellung ein Rechenfehler, der mich eine Qualität kostete. Danach war die Partie nicht mehr zu retten. Während ich hier tendenziell zu optimistisch eingestellt war, traf in der **8. Runde** gegen Olaf Schmidt das Gegenteil zu. Mit dem Witolinsch-Gambit im Nimzo-Inde (frühes ...b5!?) konfrontiert, gefiel mir die Stellung schon bald nicht mehr so recht, dabei war die Sache, wie eine nähere Analyse zeigte, keineswegs so übel. Zwischenzeitlich sieht der Computer mich sogar deutlich im Vorteil, wobei ich aber an die kritische Zugfolge keine Sekunde dachte. Die Analyse mit den modernen Programmen kann manchmal schon deprimierend sein; teilweise ist das für mich Schach von einem anderen Stern, völlig außerhalb meiner Vorstellungskraft. Selbst kurz vor Schluss war mittels eines Figurenopfers der Kampf noch offen zu gestalten, doch ich verwarf dieses leider

Turniere

aufgrund zu oberflächlicher Berechnung und ließ mich von Olaf recht sehenswert zerlegen. In der **Schlussrunde** wollte ich dann schon noch mal gewinnen, so dass ich gegen Moritz Kracke erneut den Drachen auspackte. Körperlich fit war ich dafür eigentlich nicht, nachdem mich mein Zimmernachbar zu unchristlicher Zeit mit monströsem Geschnarche aus dem Schlaf gerissen hatte. Der Mann sollte mal zum Arzt gehen, da kann irgendwas nicht stimmen. Allerdings zeigte sich auch Moritz mit einem frühen Qualitätseinsteller ziemlich von der Rolle. Danach war die Partie für mich beliebig gewonnen – zu beliebig vielleicht, denn ich brachte tatsächlich das Kunststück fertig, sie noch zum Remis zu verschustern. Dafür bedurfte es wahrlich ausgebuffter Manöver. Eigentlich war selbst die Schlussstellung noch besser für mich, aber die erforderliche Variante sah ich wieder mal nicht.

Insgesamt also ein Turnier mit Licht und Schatten für mich, wobei ich aber hauptsächlich froh war, überhaupt einmal gegen so viele starke Gegner am Stück spielen zu können. Gerade hierbei stößt man an seine Grenzen und merkt, woran man arbeiten muss. Bei mir war es ganz klar die Variantenberechnung – viel zu viele gute Stellungen verdarb ich, weil einfach meine Berechnungen nicht sauber waren. Vom strategischen Verständnis her haben mir dagegen auch die höher eingeschätzten Spieler wohl nicht allzu viel voraus. Der neue Meister Jens Hirneise etwa legte die Partie gegen mich katastrophal an, blieb dann aber einfach cool und nutzte die sich ihm bietenden Chancen. So ist das eben im Schach – wichtig ist nicht, was man für Stellungen bekommt, sondern was man daraus macht. Gratulation also an Jens für diesen großartigen Turniersieg.

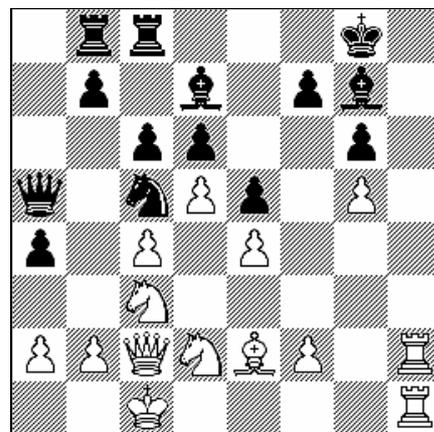
Lange Zeit hatte es nach einem Sieg meines alten Bekannten Boris Latzke ausgesehen, der nach fünf Runden noch 100 Prozent und 1.5 Punkte Vorsprung hatte. Unter anderem fügte er Hirneise dessen einzige Niederlage zu. Während Boris dann aber mit drei Niederlagen am Stück schwächelte, zogen die stabiler agierenden Jens Hirneise und Ufuk Tuncer davon, um am Ende punktgleich bei 7.5/9 zu landen. Letzterer hatte leider große Mühe, seine schlechtere Buchholzwertung zu verkraften und ging dazu über, den Modus zu kritisieren und andere Teilnehmer herabzuwürdigen. Sehr bedauerlich, einen so schlechten Sportsgeist hat das Turnier nicht verdient. Ebenfalls nicht in Ordnung war das Verhalten von Michael Rupp, der nach einer verzockten Gewinnstellung gegen Thilo Kabisch aus dem Turnier ausstieg. Was wäre, wenn alle so reagieren würden?

Diese leisen Misstöne konnten nichts daran ändern, dass es ein wunderbares Turnier war. In punkto Organisation und Gastfreundschaft setzten die Ausrichter hohe Maßstäbe, dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Gustav Döttling und alle anderen Helfer!

Schwerteck, M (2154) – **Strunski, A** (2294) [E92] WEM Meisterturnier Obersulm (1.4), 23.08.2008

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0–0 6.Le2 e5 7.d5 a5 8.Lg5 Sa6 9.Sd2 c6 10.g4 Sc5 11.h4 Db6 12.Lxf6 Lxf6 13.Dc2 Ld7 14.0–0–0 a4 15.g5 Lg7 16.h5 Tfc8 17.Th2 Da5 18.Tdh1 Tab8 19.hxg6 hxg6 (siehe Diagramm) Die Lage ist günstiger für Schwarz,

der am Damenflügel weiter den Druck verstärken kann, während sein Lg7 die weißen Türme ausbremst. **20.f4!?** Objektiv vielleicht nicht der beste Zug, aber praktisch gesehen eine vertretbare Entscheidung. Weiß verschärft den Kampf und zwingt den Gegner zu präzisiertem Spiel. **20...exf4 21.e5** Die Idee ist, einen Springer über e4 nach f6 zu bringen. **21...Lf5 22.Sde4 Sxe4?!** Verständlich, dass Schwarz die weißen Springer eliminieren will, aber **22...Lxe5** war dennoch stärker. **23.Sxe4 Lxe4 24.Dxe4** Das Problem ist, dass sich jetzt die weiße Dame in den Angriff einschaltet. **24...Lxe5??** Trotz mehr als halbstündigen Nachdenkens ein böser Schnitzer, der sofort die Partie kostet. Schwarz stand hier immer noch besser, aber der Grat war schon schmaler geworden. Man beachte etwa die weiße Drohung Dxf4 nebst Df6!



[**24...dxe5! 25.Th7! Idee Txc7 25...Dc7! (nicht 25...Te8? 26.Dg2!) A**] **26.Df3 Db6 (26...e4? 27.Txc7+!)** ; **B**) **26.Dg2 e4! 27.Dh3 De5!; C**) **26.Dd3 Dd7] 25.Dxe5!** Eigentlich sehr einfach, aber es ist doch immer ganz nett, in der Praxis ein Damenopfer anbringen zu können. **25...De1+!? 26.Kc2! 1–0**

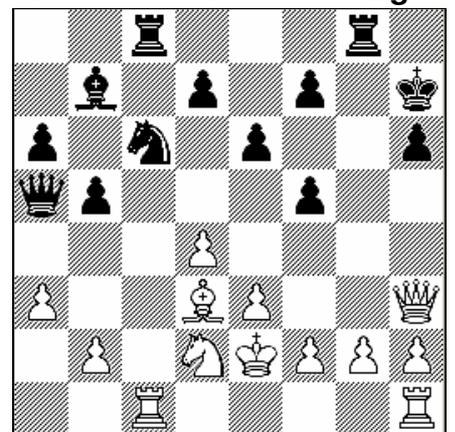
Turniere

Schwerteck,M (2154) – **Engelhart,A** (2201) [D27] WEM Meisterturnier Obersulm (6.6), 28.08.2008

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sf3 e6 4.e3 c5 5.Lxc4 a6 Es gibt hier diverse Zugfolgen-Feinheiten, deren Erläuterung aber den Rahmen sprengen würde. Meistens läuft es sowieso auf dasselbe hinaus. **6.Lb3 Sf6 7.0–0 b5 8.a4 b4 9.Sbd2 Lb7 10.e4** So weit meine Vorbereitung am See. Zu mehr reichte die Zeit nicht, weil ich noch alle möglichen anderen Varianten büffeln musste. Wichtig ist jedenfalls, dass Schwarz den e4 wegen Te1 und d5 nicht fressen sollte. **10...Le7 11.e5 Sfd7 12.Sc4 0–0 13.Lf4!?** Der im Bericht erwähnte recht neue Zug des indischen Top-GMs Sasikiran. Ich bin mir allerdings nicht sicher, dass er besonders viel verspricht. **13...cxd4 14.Sxd4 Sc5 15.Lc2** Wenn ich am See noch ein bisschen weitergelesen hätte, hätte ich keine Stunde verbraten müssen, um so weit zu kommen, da all diese Züge in meinem Buch für Weiß empfohlen werden. **15...Dd5** Dieser nicht allzu fern liegende Zug wird allerdings mit keiner Silbe erwähnt - kein Ruhmesblatt für den Autor. **16.Se3 Dd7 17.Sc4** Ich wollte eigentlich kein Remis, aber was soll ich sonst ziehen? **17...Td8!?** Okay, er will auch spielen. Ist mir recht. **18.Sd6 Lxd6?** Das allerdings ist zu gefährlich, denn der Bauer d6 wird die schwarzen Kräfte binden. Nach **18...Sc6** wäre die Lage immer noch recht ausgeglichen gewesen. **19.exd6 Se4** [19...Sc6 20.Lxh7+] **20.Dh5!?** [20.Lxe4 Lxe4 21.Te1 ist die positionelle Computer-Empfehlung, aber in der menschlichen Praxis ist aggressives Spiel gegen den König oft erfolgreich.] **20...Sf6** [20...g6 ist, was die Maschine befürchtet, man beachte 21.Dh6 Sxd6 22.Le5 Se8 (das Manöver hatte ich natürlich übersehen). Mit solchen Felderschwächen und schlechter Entwicklung hat Schwarz aber auf jeden Fall einen schweren Stand, selbst wenn er den Bauern d6 bekommt.] **21.Dh4 Sc6 22.Sf3** [Hier sehe ich ein, dass 22.Sb3! noch stärker war. Mein Zug ist aber auch nicht schlecht. Es droht Lg5. Auf ...h6 nimmt man natürlich raus.] **22...e5 23.Sxe5 Sxe5 24.Lxe5 Dc6 25.Dg3 Sh5 26.Dg4** Im Bulletin wurde hier fälschlich das schwächere 26.Dg5 angegeben. **26...Dxc2 27.Dxh5 Dg6?!** [Es wunderte mich, dass mein Gegner nicht 27...f6 probierte. Die Erklärung: Er hatte diesen Zug überhaupt nicht gesehen! Schwarz bekäme dann immerhin den b2, wäre aber vom Ausgleich immer noch ein gutes Stück entfernt.] **28.Dxg6 hxg6 29.Tac1** Das Endspiel sollte trotz der ungleichfarbigen Läufer gewonnen sein, solange mindestens ein Turmpaar auf dem Brett bleibt. Bei beginnender Zeitnot trafen wir vielleicht beide nicht immer das Allerbeste, aber an der Stellungsbewertung ändert sich wenig. **29...Tac8 30.Tc7 Lc6 31.Tc1 Ld7 32.f3 Tb8 33.Ta7 Ta8 34.Tcc7 Txa7 35.Txa7 Lxa4 36.Txa6 Lc2 37.Tb6 b3 38.Tb7 Kf8 39.g4 f6 40.Lg3 g5 41.Lf2!** Nach der Zeitkontrolle stellte ich fest, dass ich ganz einfach gewinne. Ich muss nicht einmal den König bringen. **41...Ke8 42.Te7+ Kf8 43.Lc5 Kg8 44.d7 Lg6 45.Lb6 Tb8 46.d8D+ 1–0**

Schwerteck,M (2157) – **Schmidt,O** (2181) WEM Meisterturnier Obersulm (8.6), 30.08.2008

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 0–0 5.a3 Lxc3+ 6.Dxc3 b5 7.cxb5 c6 8.Lg5 h6 9.Lh4 cxb5 10.e3 Lb7 11.Sf3 Db6 12.Lxf6 gxf6 13.Db4 a6 14.Tc1 Sc6 15.Dd6 Da5+ 16.Sd2 Tac8 17.Dg3+ Kh7 18.Ld3+ f5 19.Ke2 Tg8 20.Dh3 (siehe Diagramm) **20...Txxg2!** Das hatte ich gesehen, konnte es aber schlecht verhindern. **21.Tcg1??** Erlaubt unnötigerweise eine hübsche Schlusskombination. [21.Lxf5+ hatte ich oberflächlich als aussichtslos abgetan, führt aber zum Ausgleich, z. B. 21...exf5 22.Dxf5+ Kg7 23.Tcg1 Se7 (23...Tg6? 24.Txxg6+ fxxg6 25.Dxd7+ Kf8 26.Dxb7) 24.Dxd7 Tc2 25.b4 Dxa3 26.Dxe7 und einer von beiden wird in Kürze Dauerschach geben.; 21.Sb3! kam auch in Betracht und führt womöglich sogar zu einem gewissen Vorteil für Weiß, wenn auch bei sehr kompliziertem Spiel. Der Computer findet folgende abartige Variante: 21...Da4 22.Sc5 Sxd4+! 23.exd4 Dxd4 24.De3 **A**) 24...Dg4+ 25.Kd2 d5 (25...Lc6 26.Lf1) 26.Thf1+=; **B**) 24...Dxb2+! 25.Tc2 Dh8! (muss man erst mal sehen!) 26.Sxb7 Txc2+ 27.Lxc2 Dc8 28.Sc5 d6 29.Le4! fxe4 30.Sxe4 Dc4+ 31.Kf3 Tg6 32.Tc1 wohl mit leichtem Vorteil für Weiß, wobei die Sache aber noch keineswegs klar ist.] **21...Sxd4+!** Jetzt geht's leider wie das Brezelbacken für Schwarz. **22.exd4 Txf2+! 23.Kxf2 Dxd2+ 24.Le2 Df4+ 25.Ke1 Tc1+ 26.Ld1 Lf3 0–1**



Turniere

17. Apolda-Open (28.- 31.08.2008) (Bericht von Martin Schmidt)

Endstand (194 TN, 7 Runden SS):

Rg	Teilnehmer	Titel	DWZ	Verein/Ort	Pkt	Buchh
1.	Konopka,Michal	IM	2448	Sfr. Schöneck	6.0	31.0
2.	Brüggemann,Joachim	IM	2310	Erfurter Schachklub	6.0	30.0
3.	Schneider,Ilja		2457	Sfrd. Berlin 1903	6.0	30.0
4.	Langheinrich,Ferenc		2366	SV Empor Erfurt	6.0	28.5
5.	Wichmann,Cliff	FM	2287	ESV Nickelhütte Aue	5.5	31.0
6.	Gutman,Lev	GM	2429	SC Melle 03	5.5	30.0
7.	Thinius,Marco	IM	2322	Sfrd. Berlin 1903	5.5	29.5
8.	Schaefer,Markus	IM	2309	SG Aljechin Solingen	5.5	28.5
9.	Ksieski,Zbigniew	IM	2332	SV Gryps	5.5	28.0
10.	Rudolph,Johannes	FM	2266	SG HD-Kirchheim	5.5	28.0
72.	Schmidt,Martin		1752	KK Hohentübingen	4.0	23.0

Als Neu-Königskind reiste ich Ende August zum Schachopen in Apolda, um mich nach einer langen Pause - die letzte ernste Partie lag schon mehr als drei Monate zurück, war die letzte der Bezirksliga im Aachener Schachverband und ging im übrigen schrecklich verloren - wieder ins Schach einzuspielen. Nachdem ich nach der üblichen Suche meine Pension gefunden hatte und mich etwas von der Reise erholt hatte, ging es zu dem Turnierort, der Stadthalle. Drei Minuten Fußweg, dann war ich bereits da und spulte die übliche Prozedur ab. Anmelden, Turniersaal erkunden, Getränke kaufen.

Los ging es endlich um 18:30 und als ersten Gegner hatte ich, wie erwartet, natürlich einen von ganz oben. IM Marco Thinius erwartete mich mit Weiß. Ich spielte skandinavisches Gambit, um mir mal zeigen zu lassen, wie man richtig dagegen spielen kann. In meinem bisherigen Schachclub war das so eine Modeeröffnung. Kurz gesagt: Er hat es mir gezeigt. Astrein überspielt und am Ende dann eine kleine Mattkombination abgelassen. Wie üblich also mit 0 Punkten in das Turnier gestartet, allerdings hatte ich mir auch nicht mehr ausgerechnet.

In der zweiten Runde am nächsten Tag kam mit Michael Luda der erwartete Aufbauegner. An die 1500 Punkte, allerdings schon über 60 Jahre alt. Die Art von Spieler also, die ich in die Kategorie „zäher Sack“ einordne. Punktemäßig schwach, aber enorm unangenehm. Es kam erneut das skandinavische Gambit aufs Brett. Nach einem Fehlgriff von ihm bereits in der Eröffnung konnte ich allerdings seinen König dazu zwingen, sich zu bewegen. Um seine Figuren zu befreien, versuchte er ein Bauernopfer, das allerdings nach einigem Hin und Her, in dem ich mich schon sehr unangenehm fühlte, nach hinten losging. Die endgültige Entscheidung fiel, als er eine Kombination falsch berechnete und einfach eine Figur einstellte, der er wenig später noch eine zweite folgen ließ. Wie im Schweizer-System üblich, ging es danach direkt wieder nach oben. Gegen Lokalmatador Matthias Schmidt, was scheinbar schon einige seiner Vereinskameraden zu Witzeleien veranlasst hat. Gegen mein Lb4 im Franzosen antwortete er Dd3, was ich überhaupt nicht kannte und nie gesehen hatte. Ich bekam relativ aktives Spiel, musste dann allerdings leider meinen Läufer geben und wir landeten in einem typisch-französischen Endspiel. Der Läufer von Weiß war etwas stärker als mein Springer und Weiß hatte Angriffschancen auf die Rochadestellung, im Gegenzug war die schwarze Bauernstruktur etwas besser. Um anzugreifen, opferte Weiß einen Bauern und musste später in bereits leicht schlechterer Stellung ins Remis einwilligen. Ich wollte mich erst einmal konsolidieren.

In der vierten Runde hatte ich Weiß gegen Frank Hablizel aus Reutlingen. Nachdem ich meine Eröffnungsprobleme gegen Aljechin mehr oder wenig gelöst hatte, vereinbarten wir bereits im 15. Zug Unentschieden und ich durfte mein erstes Kurzremis feiern. Zur Strafe erhielt ich in der fünften Runde den bisher stark aufspielenden Christian Plankl, mit DWZ 1357 mein schwächster Gegner im gesamten Turnier. Er spielte im Franzosen die Abtauschvariante und wurde dafür auch gebührend bestraft: Dh4+, gefolgt von Sxg3, die alte Falle. Nach einem weiteren Fehler von ihm hatte ich bereits zwei Qualitäten mehr und nachdem es dann Dame und Turm gegen Läufer und Springer stand, gab er endlich auf.

Turniere

Am letzten Tag begannen die Partien bereits um 9 Uhr und nach einigen wirren Träumen in der Nacht erschien ich etwas unausgeschlafen. Gegen Karsten Bodzyn (1924) erhielt ich im Rossolimo eine recht gute Stellung, griff dann jedoch ein paar Mal daneben und ermöglichte ihm einen Angriff auf meine Rochadestellung, der ihm letztendlich einen Bauern Vorsprung einbrachte. Anstatt weiterzukämpfen und vor allem ihn in Zeitnot zu bringen - für 20 Züge hatte er gerade einmal 10 Minuten zur Verfügung - rechnete ich nicht mehr richtig und gab dann zwei Züge vor dem Matt auf.

In der siebten Runde ging es wieder nach unten, allerdings nicht so weit wie gewohnt. Rainer Waibel hieß mein Gegner, mit einer Spielstärke von ca. 1600. Er eröffnete c4 und ich spielte mit der Aufstellung e5/f5 die schärfste Variante dagegen. Der Kampf war recht ausgeglichen, bis ich einen mir immer noch unglaublichen Fehler machte, der Weiß erlaubte direkt eine Figur zu gewinnen. Zu meinem Glück war mein Gegner jedoch auf Schach fixiert und ging an der Gelegenheit vorüber. Kurze Zeit später opferte er zwei Figuren, was ich allerdings bereits berechnet und für inkorrekt befunden hatte. Es war auch inkorrekt und zwar absolut. Der Kampf wurde dann schnell durch ein Matt beendet. Somit für mich 4 aus 7 und ein durchaus akzeptables Ergebnis, allerdings bei weitem keine akzeptablen Partien. Zum Glück weiß das bald niemand mehr.

An der Spitze schlug indes Ilja Schneider den bisherigen Spitzenreiter Lev Gutman und komplettierte das Siegerquartett: Michal Konopka, Joachim Brüggeman, Ilja Schneider und Ferenc Langheinrich sind die geteilten Sieger des 17. Internationalen Apolda-Opens.

Schmidt,Matthias (2042) – **Schmidt,Martin** (1752) [C15] Open Apolda Apolda (3), 29.08.2008

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.Dd3 Ein etwas seltsamer Zug, aber solche Züge sind es ja oft, die einen nerven - obwohl man sich jetzt nicht unbedingt für einen eingefleischten Theoriehai hält... **4...dxe4** [4...Sf6 ist die andere Option. Weiß hat verschiedene Möglichkeiten, u.a. geht auch hier der klassische Vorstoß. 5.e5 Se4 6.Sge2 c5 7.a3 c4 8.Df3 La5 9.Lf4 0-0 10.0-0-0 dynamisch ausgeglichen] **5.Dxe4 Sf6 6.Dh4 c5** [Fritz plädiert für 6...Sc6 und zaubert danach z.B. so etwas aus dem Hut: 6...Sc6 7.Sf3 Le7 8.Lb5 0-0 9.0-0 Sb4 10.Lg5 h6 11.Lxf6 Lxf6 12.De4 c6 13.Le2 Dd6 Die Stellung gefällt mir immernoch nicht. Schwarz hat zwar das Läuferpaar, aber Weiß hat Raumvorteil, Zentrumskontrolle und der weiße Läufer von Schwarz ist mal ein Musterbeispiel für den schlechten französischen Läufer. Dennoch wäre das wahrscheinlich - wie üblich - besser gewesen.] **7.dxc5 Da5 8.Ld2 Sd5 9.Lb5+?!** erlaubt es Schwarz, den französischen Läufer zu aktivieren. [9.Sge2! Sc6 10.0-0 0-0 11.a3 Lxc3 12.Sxc3 Dxc5 13.Se4 De7 14.Dxe7 Sdxe7±] **9...Ld7 10.Lxd7+ Sxd7 11.Sge2 Lxc3 12.Sxc3 Dxc5 13.0-0 0-0 14.Sxd5 Dxd5 15.Lc3** Die vorherigen Züge waren alle mehr oder weniger forciert. Schwarz hat zwei Probleme: Der Läufer ist hier weit besser als der Springer und Weiß hat eine - in ferner Zukunft eventuell verwertbare - Mehrheit am Damenflügel. **15...Sb6!** überführt den Springer nach d5. Weniger stark wäre Sc6, der Springer hätte dort keine Felder. **16.Tfd1?!** Wieso nicht den a-Turm? **16...Df5** Fast erzwungen, aber trotzdem gut. Schwarz macht sich bereit für die Aufstellung Df5/Sd5, die die weiße Aktivität beträchtlich eindämmt **17.Td3 Sd5 18.Ld4** [18.Dd4! ist der Fritz-Vorschlag. Und wahrscheinlich hätte Weiß den Läufer auch gegeben, wenn er den 18. Zug von Schwarz gesehen hätte. .. 18...f6 19.Te1 Tfd8= völliger Ausgleich] **18...Sf4! 19.Te3? [19.Td2] 19...Sg6?!** sichert zwar die Stellung ab, aber Schwarz konnte hier bereits auf Vorteil spielen: [19...f6 20.g3 Sh3+ 21.Kg2 Sg5 22.Lc3 Tfd8] **20.Dg3?** Zu riskant... und hätte eigentlich bestraft werden müssen. [20.De4] **20...Dxc2 21.Lc3 Tfd8** [21...Tac8 wollte ich nicht spielen, weil Weiß dann die d-Linie beherrschen kann. Von wegen: 22.Td3 Tfd8 23.Txd8+ (23.Tad1?? Dxd1+ 24.Txd1 Txd1+ 25.Le1 Txe1#) 23...Txd8 24.Te1-/+] **22.h3** [22.Dc7 wäre wohl die kritische Variante geworden. Hier haben mein Gegner und ich nach der Partie noch einige Analysen angestellt und eine Reihe von schönen Fallen entdeckt - die ich jetzt leider alle vergessen habe. Wahrscheinlich stimmen sie aber ohnehin nicht, wie mir Fritz verraten wird] **22...Tac8 23.Df3 Td5 24.Te4 Td3 25.Te3 Td5** [25...Td7 wäre noch ein Gewinnversuch, aber ich muss zugeben - ich sah einfach diese leichte Deckung nicht und wollte jetzt nach meinem schlimmen Turnierauftritt einfach das Remis nach Hause bringen.] **26.Te4 Td3** Und nach einigem Überlegen willigte mein Gegner ins Remis ein **27.Te3** Die einzige Partie aus Apolda, die sich halbwegs sehen lassen kann. 1/2-1/2

Turniere

05.-07.09.2008: DWZ-Turnier in Altbach (Bericht von Jörg Jansen und Tanja Papadopoulou)

Rg.	Gruppe 11	Verein	Punkte	SoBe.	DWZ-Plus
1.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	3.5	8.25	+18
2.	Leonhard Thomas	SV Fellbach	3.0	6.00	
3.	Kevin Köthnig	SC Leinfelden	2.5	6.75	
Gruppe 10					
1.	Tanja Papadopoulou	SG KK Hohentübingen	4.0	8.50	0/neu
2.	Michail Charalambakis	SV Altbach	3.5	6.75	
3.	Gerda Sievers	SF Lichtenstein	3.5	6.00	
Gruppe 8					
1.	Manfred Hoß	SF Plochingen	3.5	8.50	
2.	Tobias Wendland	SV Backnang	3.5	7.00	
3.	Freya Kissing	SC Steinhaldenfeld	2.0	4.75	
3.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	2.0	4.75	-26
Gruppe 7					
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	3.5	7.75	+66
2.	Salvatore Rizzo	SV Nürtingen	3.0	7.00	
3.	Rudolf Herbst	SK Neuhausen	3.0	6.00	
Gruppe 5					
1.	Orlyn Cummings	SC Ingersheim	3.5	8.50	
2.	Karl Heiler	SC Bad Schussenried	3.5	7.00	
3.	Hermann Reicherter	SC Grunbach	2.5	5.25	
6.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	1.5	3.75	-63
Gruppe 3					
1.	Philipp Bergner	Mönchfelder SV	4.0	8.25	
2.	Robin Gillmeister	SV Wendlingen	3.5	7.75	
3.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	2.0	5.25	-8
Gruppe 2					
1.	Oliver Schömbs	SC Ingersheim	4.0	8.00	
2.	Jürgen Bälz	TSV Willsbach	4.0	7.00	
3.	Günther Häberlein	SC SM Botnang	3.0	6.00	
4.	Martin Schmidt	SG KK Hohentübingen	2.0	3.50	-29

Beim DWZ-Turnier werden alle Spieler in 6er-Gruppen mit annähernd gleich starken Spielern aufgeteilt. Jede Gruppe spielt dann ein Rundenturnier. Dieses Jahr nahmen 7 Königskinder teil, deren Bilanz von großartig bis eher enttäuschend reichte. Großartig waren drei erste Plätze! Es fing an mit der 11. Gruppe. Hier trat **Lasse Holzträger** an. Trotz einer unglücklichen Auftaktniederlage konnte Lasse die Gruppe gewinnen, als in der letzten Runde der bisherige Spitzenreiter in einer langen (für den wartenden Lasse viel zu langen!) Partie verlor. Auch in der 10. Gruppe gab es einen Königskinder-Sieg. Da **Tanja Papadopoulou** noch keine DWZ besaß, überlegten wir mit Turnierleiter Alex Maier lange, in welche Gruppe wir Tanja stecken sollten. Ihr Ergebnis zeigt, dass es die richtige Entscheidung war. Nach zwei Auftaktsiegen und zwei Remisen gewann sie die letzte Runde schnell. Aber auch sie musste lange warten, bis die letzte Partie der bis dahin Führenden vorüber war. Tanjas griechischer Landsmann Charalambakis konnte die Lichtensteinerin Gerda Sievers bezwingen und machte so den Weg frei für Tanjas erstem Turniersieg (beim ersten Turnier!). **Benedict Reimer** kam in die Gruppe 8. Durch seinen DWZ-Zuwachs in letzter Zeit bekam er (für sein Gefühl) sehr starke Gegner (er hat sich noch nicht daran gewöhnt, dass er selber schon so stark geworden ist). Er war zwar kaum zu bezwingen (eine Niederlage), aber seine vier Unentschieden zeigten den großen Respekt, den er vor seinen Gegnern hatte. **Nils Müller** holte den dritten Königskinder-Sieg in der Gruppe 7 und zeigte damit deutlich, dass seine letzten DWZ-Zahlen nicht seine wahre Spielstärke

Turniere

widerspiegeln. Nach zwei Auftaktremisen gewann er gegen die beiden Mayer-Brüder aus Böblingen und sicherte sich mit einem Remis in der Schlussrunde routiniert den Turniersieg. **Lauritz Jansen** (Gruppe 5) spielte ein etwas unglückliches Turnier. Ungenaueres Spiel kann man sich gegen Gegner in dieser Preisklasse nicht erlauben, ohne bestraft zu werden. Er hatte zwar mehrere gute Möglichkeiten ausgelassen, hätte aber auch noch mehr Niederlagen einstecken können. **Jonathan Estedt** begann mit 2 Niederlagen, fing sich dann aber und holte noch 2 Punkte aus den letzten 3 Partien, in der 4. Runde sogar mit einem schönen Opferangriff. Neu-Königskind **Martin Schmidt** begann ebenfalls mit 2 Niederlagen und holte ebenfalls noch 2 Punkte. Leider verlor er in der letzten Runde gegen den alten Bekannten (von Lauritz und Nils) Mark Kvetny. (Jörg Jansen)

72 Schachfreunde haben vom 5. bis zum 7. September beim Altbacher DWZ-Turnier mitgemacht, davon sieben **Königskinder**. Eingeteilt in 12 Gruppen begann das Turnier mit etwas Verspätung.

Ziemlich aufgeregt (immerhin mein erstes Turnier) startete ich in das erste Spiel, in der Gruppe 10, das ich gegen **Michail Charalambakis** (1106) hatte. Dank seinen frühen Schachs mit der Dame konnte ich mich gut und früh entwickeln (*Kein Schach früh im Spiel bieten, Sie könnten Ihrem Gegner helfen! Frühes Schach kann Ihrem Gegner die Schwäche seiner Position zeigen oder bessere Positionen verraten*).

e4 e6 d4 d5 e5 c5 c3 Sc6 Sf3 cxd4 cxd4 Lb4+ Ld2 Lxd2 Sxd2 Db6 Tb1 Sxd4 Ld3 Sxf3+ Sxf3 Da5+ b4 Db6 0-0 Se7 a4 0-0 Sg5 g6 Df3 Sc6 Dh3 h5 Tfe1 Dd8 Sf3 Kg7 Dg3 Kh6 Sh4 Dg5 Sf3 Dxd3 fxd3 a6 h4 Se7 Sg5 Sf5 Lxf5 exf5 Tbc1 b5 a5 Le6 Tc6 Tfc8 Tec1 Txc6 Txc6 d4 Kf1 d3 Ke1 Ld5 Td6 Lc4 Kd2 Te8 e6 Lxe6 Kxd3 Lc4+ Kd4 Kg7 Txa6 f6 Ta7+ Kg8 Sf3 Td8 Kc5 Kf8 Tb7 Tc8+ Kb6 Ke8 a6 Ta8 a7 Kd8 Tb8+ Txb8 axb8D+ Kd7 Sd4 f4 Dc7+ Ke8 Sc6 fxd3 De7# 1-0

Am Samstag kamen wir mit ca. 10 Min. Verspätung in Altbach an, das war wahrscheinlich der Grund, warum ich ziemlich aggressiv/offensiv gespielt habe. Durch eine Fesselung im 29. Zug gab mein Gegner **Fermin Person** (1197) auf, dieser meinte nach dem Spiel, dass er doch sehr überrascht war über den 3. Zug Lc4. Das Spiel dauerte nicht mal eine Stunde, somit hatte ich sehr viel Zeit.

e4 e5 Sf3 Sf6 Lc4 h6 Sxe5 d6 Sxf7 De7 Sxh8 Dxe4+ De2 Lf5 Dxe4 Lxe4 d3 Lf5 0-0 d5 Lb3 Sbd7 Te1+ Le7 Sc3 c6 Lf4 Kf8 h3 Lb4 g4 Lh7 a3 Lc5 Sa4 Kg8 Sxc5 Sxc5 Te7 Kxh8 Ld6 Sxb3 cxb3 b6 d4 Lg6 Tae1 a5 Tc7 Te8 Te7 Txe7 Lxe7 Le8 Lxf6 gxf6 Tc8 1-0

Die dritte Partie im Turnier war meine längste. **Gerda Sievers** (1170) überlegte ziemlich lange, dafür machte sie so gut wie keine Fehler, der einzige Fehler war, dass sie einen Zug von mir nicht gesehen hatte und 20 Minuten lang darauf gewartet hat, dass ich ziehe. Dieses lange Überlegen zwang sie zum Remisangebot trotz eines Turms mehr. Ihr blieben zum Schluss keine zwei Minuten mehr.

e4 e5 Sf3 Sc6 c3 Sf6 d3 Lc5 b4 Lb6 Le2 0-0 b5 Se7 Sxe5 Sg6 Sf3 Se7 0-0 d6 h3 c6 bxc6 Sxc6 Sa3 a6 Sc2 Le6 Lg5 h6 Ld2 Dd7 Sh2 Tfe8 a3 a5 Se3 La7 Lf3 Se5 Le2 Sg6 Dc2 Sf4 Lf3 a4 c4 Tac8 Lc3 De7 d4 Lxc4 Sxc4 Txc4 Dd2 Sg6 Tfe1 Tec8 Tac1 Dc7 Lb2 Tc2 Txc2 Dxc2 Db4 Dc7 Dxa4 Db6 La1 Se5 Dd1 Sxf3 Sxf3 Te8 Dd3 Da5 Te2 Sh5 g3 b5 Lb2 b4 axb4 Dxb4 Lc3 Da3 Dd2 Da6 Te1 Sf6 Dc2 Tc8 Dd2 Te8 e5 dxe5 Sxe5 Sd5 Lb2 Lb6 Tf1 La5 Dd1 Lc3 Db3 Da5 Lxc3 Sxc3 Dxf7+ Kh7 Dxe8 Se2+ Kg2 Dd5+ f3 Sxd4 Dg6+ Kg8 De4 Dxe4 fxe4 Se6 Te1 Kf8 Sd7+ Ke7 Sb6 Kf6 e5+ Ke7 Sb6 Kf6 e5+ Ke7 Td1 Sc5 Td6 Se4 1/2 : 1/2

Am Sonntagmorgen sind wir noch etwas später los gefahren als am Samstag, erstaunlicherweise waren wir trotzdem zwei Minuten vor Spielbeginn in Altbach. Ohne gefrühstückt zu haben, setzte ich mich an den Tisch (das mache ich nie wieder). Mein Gegner, **Herbert Eberspächer** (1147), war fest entschlossen, nach seinen drei Niederlagen, nicht noch mal zu verlieren, es gelang ihm auch, ich bot ihm nach 50 Zügen Remis und er nahm glücklich an.

e4 c5 c3 Sc6 d4 cxd4 cxd4 Sf6 Sc3 d5 e5 Sd7 Sf3 e6 Ld3 Le6 0-0 Sb4 Lb5 a6 La4 b5 Lb3 0-0 a3 Sc6 Le3 f6 exf6 Lxf6 La2 Sa5 Sd2 Lb7 b4 Sc4 De1 Sxa3 Dd1 Sc4 Sf3 e5 dxe5 Sdxe5 Sd4 Dd7 Lb1 Sg4 Lf5 Sxe3 Lxd7 Sxd1 Taxd1 Se5 Le6+ Kh8 Sxd5 Sc6 Sc7 Ta7 Sxc6 Lxc6 Sd5 Td8 Sxf6 Txd1 Txd1 gxf6 Lh3 Kg7 g3 Lf3 Ta1 Te7 Lg2 Lxg2 Kxg2 Te4 Txa6 Txb4 Tb6 Tb1 h4 h5 Kf3 b4 Kf4 Tf1 f3 Tb1 Kf5 Tg1 g4 hxg4 fxd4 Tf1+ Ke4 Th1 h5 Tb1 1/2 : 1/2

Turniere

Und dann, nach einem langen, aber schönen Schachwochenende, kamen wir zur letzten Runde. Die letzte Partie habe ich gegen **Bernd Reichmann** (1128) gespielt, dieser wollte mich überraschen, indem er etwas spielte, das ich noch nicht kenne (Englisch), so war das auch, aber mein Königsindisch war stärker (Wenn das überhaupt richtiges Königsindisch war?!).

c4 Sf6 Sc3 g6 g3 Lg7 Lg2 0-0 b3 Sc6 e3 d6 Lb3 Lf5 Dc1 Sb4 Lf1 Sc2+ Kd1 Sxa1 Dxa1 Sg4 Ke1 Se5 f3 Sd3+ Lxd3 Lxd3 Sd5 Lxb2 Dxb2 Lf5 h4 h5 Se2 c6 Sf4 e5 Sxh5 gxh5 Tg1 Tc8 g4 Dxd4+ Kd1 hxg4 Sg3 Dh2 Sxf5 Dxd4+ Kc2 gxf3 Dc1 f2

0 - 1

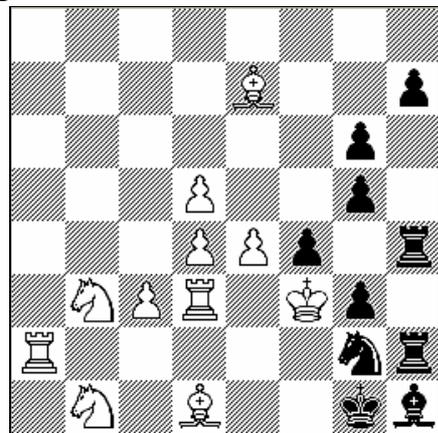
Nachdem ich alle meine Partien zu Ende gespielt hatte, hatte ich vier Punkte. Das letzte Spiel (Gerda Sievers gegen Michail Charalambakis) lief noch, ein Remis würde mir wahrscheinlich reichen, um auf dem 1. Platz zu landen, war aber nicht sicher. Mein Landsmann jedoch spielte das ganze Spiel über sehr konzentriert und gewann, dadurch kam ich auf den 1. Platz, Michail Charalambakis knapp vor Gerda Sievers auf den 2. Platz.

Besonders toll fand ich, wie sich die **Königskinder** präsentiert haben, es gab viel Lob von anderen Schachspielern für den ganzen Verein. *(Tanja Papadopoulou)*

Spaß-Ecke (von Michael Schwerteck)

Bei der Lektüre des Luzern-Berichtes hat sich vielleicht mancher Leser gefragt, was zum Henker eigentlich ein Serienhilfspatt sein soll. Da es sich um eine recht spaßige Angelegenheit handelt, hier die Aufklärung: Beim Serienhilfspatt geht es darum, dass Schwarz zunächst eine vorgegebene Anzahl von Zügen (hier 153) ausführt, ohne dass Weiß zieht. Schwarz soll dabei so manövrieren, dass Weiß im Anschluss mit einem einzigen Zug pattsetzen kann. Schwarz muss bei seiner Zugserie natürlich die üblichen Regeln beachten, darf also z.B. nicht ins Schach laufen. Außerdem darf er auch dem Weißen nicht Schach bieten, denn der arme Tropf hat ja keine Möglichkeit, es abzuwehren. Zur Veranschaulichung das nebenstehende **Beispieldiagramm**:

Zur **Lösung** der Aufgabe (eine Komposition des Schweizer Markus Ott) benötigt man vor allem ein wenig Fantasie. 153 Züge hören sich furchteinflößend an, aber wenn man mal den entscheidenden Dreh gefunden hat, ergibt sich der Rest von alleine. Zunächst geht es darum, das abschließende Pattbild vor Augen zu haben. Dieses sieht so aus, dass sich der schwarze König auf h2 verschanzt und die Türme sich auf h3 und g4 aufstellen. Der h-Bauer läuft einfach nach h4, womit die gesamte Mannschaft schon beinahe immobilisiert ist. Jetzt muss nur noch irgendeine weiße Figur das Feld g1 kontrollieren. Dafür muss der weiße Läufer nach c5. Problem: Der Bauer d4 stört und muss irgendwie eliminiert werden. Aber wie? Bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass dafür nur der schwarze König in Frage kommt, der aber zunächst noch einige Deckungsfiguren beseitigen muss. Doch wie kommt der König überhaupt ins Spiel? Hier liegt der Witz an der Sache. Da es „unten herum“ offensichtlich nicht geht, hilft nur ein trickreiches Manöver: Die Türme gehen nach g4 und h6, König läuft nach h5, Turm zurück nach h2, König zurück nach h3, anderer Turm nach g4. Und siehe da: Der Weg ist frei. Jetzt läuft der König so schnell wie möglich (es gibt nur eine Route!) auf die andere Seite und frisst den Turm d3. Was hat's gebracht? Der Läufer d1 ist nicht mehr gedeckt! Und wie kriegt man den? Indem man das ganze Manöver mit den Türmen rückwärts vollzieht. Der König arbeitet sich also mühsam wieder zurück und, doing, haut den Läufer weg. Jetzt ist der Springer b3 ungedeckt. Also wieder einmal rum ums Brett und, doing, den Gaul umhauen. Dann wieder zurück und, doing, weg mit dem anderen Pferd. Oha, jetzt ist c3 nicht mehr gedeckt! Also noch mal im Kreis rum und, doing, doing, die Bauern c3 und d4 fressen. Jetzt muss der König nur noch zurück nach h2 und sich schön einsargen lassen, damit Lc5 die Sache vollendet. Macht genau 153 Züge. Das Bemerkenswerte dabei: Es gibt keinerlei Nebenlösungen, sondern immer nur einen einzigen richtigen Zug, der nicht unnötig Zeit verliert. Wohl dem, der so etwas erfinden kann.



Oktober 2008

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Jochen Ress (38 Jahre), Tag der Deutschen Einheit Kein Spielabend (Team-Training), Jugendturnier in Pfullingen
4	Sa	
5	So	
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Sabine Abb (22 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
11	Sa	
12	So	9.00 Uhr A-Klasse: Münsingen 1 - Königskinder Hohentübingen 2 9.00 Uhr B-Klasse: Steinlach 4 - Königskinder Hohentübingen 3
13	Mo	Martin Schmidt (20 Jahre)
14	Di	WM: Anand-Kramnik
15	Mi	WM: Anand-Kramnik
16	Do	Ajay Shankar (10 Jahre)
17	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Shukhrat Sobich (28 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), WM: Anand-Kramnik
18	Sa	WM: Anand-Kramnik
19	So	9.00 Uhr Kreisklasse: Königskinder Hohentübingen 1 - Reutlingen 3
20	Mo	WM: Anand-Kramnik
21	Di	WM: Anand-Kramnik
22	Mi	
23	Do	WM: Anand-Kramnik
24	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), WM: Anand-Kramnik
25	Sa	
26	So	9.00 Uhr A-Klasse: Königskinder Hohentübingen 2 - Lichtenstein 1 WM: Anand-Kramnik
27	Mo	WM: Anand-Kramnik
28	Di	
29	Mi	Matthias Hönsch (42 Jahre) WM: Anand-Kramnik
30	Do	
31	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Herbstferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Timo Blanken (31 Jahre), WM: Anand-Kramnik

November 2008

1	Sa	Tanja Papadopoulou (20 Jahre)
2	So	9.00 Uhr B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 3 - Urach 3 WM: Anand-Kramnik
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
8	Sa	
9	So	9.00 Uhr Kreisklasse: Ammerbuch 1 - Königskinder Hohentübingen 1 Sarah Seitzer (12 Jahre)
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	Schach-Olympiade Dresden
13	Do	Lasse Holzträger (14 Jahre) Schach-Olympiade Dresden
14	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Schach-Olympiade Dresden
15	Sa	Kreisjugendmeisterschaft Dettingen Schach-Olympiade Dresden
16	So	Kreisjugendmeisterschaft Dettingen Schach-Olympiade Dresden
17	Mo	Philipp Migesel (12 Jahre) Schach-Olympiade Dresden
18	Di	Schach-Olympiade Dresden
19	Mi	Schach-Olympiade Dresden
20	Do	Schach-Olympiade Dresden
21	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugendvereinsblitzmeisterschaft im Kepi, Jonas Hamp (13 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Schach-Olympiade Dresden
22	Sa	Schach-Olympiade Dresden
23	So	Arian Murati (9 Jahre), Schach-Olympiade Dresden
24	Mo	Schach-Olympiade Dresden
25	Di	Schach-Olympiade Dresden
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
29	Sa	
30	So	9.00 Uhr A-Klasse: Bebenhausen 4 - Königskinder Hohentübingen 2 9.00 Uhr B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 3 - Pfullingen 6

Dezember 2008

1	Mo	
2	Di	
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training),
6	Sa	9.30 Uhr: Tübinger Stadtjugendmeisterschaften im Salzstadel
7	So	9.00 Uhr Kreisklasse: Königskinder Hohentübingen 1 - Pfullingen 4
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, kein Spielabend, sondern Training mit GM Lanka (Team-Training)
13	Sa	Nikolaus-Open Heilbronn
14	So	9.00 Uhr A-Klasse: Königskinder Hohentübingen 2 - Ammerbuch 2 9.00 Uhr B-Klasse: Reutlingen 4 - Königskinder Hohentübingen 3
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendabteilung, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training),
20	Sa	Markus Hobert (22 Jahre)
21	So	
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	Heilig Abend
25	Do	1. Weihnachtsfeiertag
26	Fr	2. Weihnachtsfeiertag, Kein Jugend-Training (Weihnachtsferien) Kein Spielabend, Böblinger Open, Andreas Estedt (47 Jahre)
27	Sa	Böblinger Open
28	So	Böblinger Open
29	Mo	Böblinger Open,
30	Di	Böblinger Open
31	Mi	Silvester

Januar 2009

1	Do	Neujahr Hamun Lagy (12 Jahre)
2	Fr	Staufer-Open Gmünd Kein Jugendtraining (Weihnachtsferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
3	Sa	Staufer-Open Gmünd
4	So	Staufer-Open Gmünd
5	Mo	Staufer-Open Gmünd
6	Di	Staufer-Open Gmünd
7	Mi	
8	Do	BJEM U14-U18
9	Fr	Kein Jugendtraining (Weihnachtsferien), BJEM U14-U18 ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
10	Sa	BJEM U14-U18
11	So	9.00 Uhr, B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 3
12	Mo	Elisabeth Estedt (12 Jahre)
13	Di	
14	Mi	
15	Do	Christian Schreiber (14 Jahre)
16	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) kein Spielabend, sondern Training mit GM Lanka (Team-Training)
17	Sa	Bezirksjugendversammlung
18	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Steinlach 3 - Königskinder Hohentübingen 2
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training),
24	Sa	BJL: 1. Runde
25	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Urach 2 - Königskinder Hohentübingen 1
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training),
31	Sa	

Termine



Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen e.V.

Michael Schwerteck
Turnierleiter

Schlossbergstr. 30
72070 Tübingen
Tel.: 07071/45959
michael.schwerteck@gmx.de

Tübingen, den 15.09.2008

Liebe Schachfreunde,

hiermit lade ich Euch herzlich ein zum

Hohentübinger Schnellschach-Pokal (BADE-Cup).

(BADE=Besonders attaktives Denk-Ereignis. Oder: Blitzschach allein drückt die Elozahl.)

Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der nicht völlig neben der Cup ist, unabhängig von Spielstärke und Vereinszugehörigkeit.

Es wird **eine Runde pro Monat** gespielt. Normalerweise wird **am ersten Freitag im Monat** um 20 Uhr gespielt. Bei triftigen Hinderungsgründen können die Partner nach Rücksprache mit dem Turnierleiter einen anderen (nach Möglichkeit früheren) Termin vereinbaren. Die Partie muss vor Beginn der nächsten Runde beendet sein, ansonsten wird sie im Regelfall mit 0:0 gewertet.

Beginn: Am **10. Oktober 2008** um **20 Uhr** im Hohentübinger Spiellokal (Ulrichstr. 1, 72072 Tübingen). Meldeschluss um 19.45 Uhr. Bei Verhinderung an diesem Termin bitte rechtzeitig Bescheid geben.

Die **Bedenkzeit** beträgt **eine Stunde** pro Spieler und Partie. Es besteht keine Schreibpflicht. Für Schachfreunde, die dennoch mitschreiben möchten, werden Partieformulare bereitgehalten.

Der **Modus** wird vom Turnierleiter nach Rücksprache mit den Teilnehmern festgelegt. Geplant ist ein Rundenturnier (jeder gegen jeden) mit einem Durchgang; es sollen aber maximal sieben Runden gespielt werden. Bezüglich der Platzierung bei Punktgleichheit findet die Hohentübinger Turnierordnung entsprechende Anwendung (d.h. in erster Linie entscheiden Buchholz- bzw. Sonneborn-Berger-Wertung).

Ein **Startgeld** wird nicht erhoben.

Preise sind nicht vorgesehen. Der Spaß am Schachspiel steht im Vordergrund. Der Sieger darf sich aber BADE-Meister nennen.

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 7 September 2008

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart,
Tel: 0711/8606294, Fax: 07141/1682545, E-Mail: mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Jörg Jansen, Tanja Papadopoulou, Martin Schmidt, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 50 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr